



EVENTFUCHS

**FACHBEGRIFFE
IM EVENTMANAGEMENT**

Edition 2023

A

«à point» · franz. für halb durchgebraten bei Rind-/Lammfleisch. Dasselbe wie «medium».

«au four» · franz. für im Ofen gebacken.

«bien cuit» · franz. für durchgebraten bei Rind-/Lammfleisch. Dasselbe wie «well done».

«bleu» · franz. für blutig, innen ist das Rind-/Lammfleisch noch roh Õ «rare».

«braisé» · franz. für «geschmort».

«brût» · franz. Geschmacksbezeichnung für sehr trockenen Sekt und Champagner.

«medium» · engl. für beidseitig leicht durchgebratenes/gegrilltes Fleischstück Õ «à point».

«rare» · engl. für blutig, aussen leicht angebratenes Rind-/Lammfleisch Õ «bleu».

«raw» · engl. für rohes Rind-/Lammfleisch. Dasselbe wie «cru».

«saignant» · franz. für blutig, innen ist das Rind-/Lammfleisch noch roh Õ «medium rare».

«well done» · engl. für beidseitig gut durchgebratenes oder gegrilltes Fleischstück. Dasselbe wie «bien cuit».

3D-Projection Mapping · «Projection Mapping» beruht technisch gesehen auf der Verzerrung einer Projektion, so dass sie auf den Untergrund «passt», auf den sie projiziert wird. «Keystone Correction» (dt. Trapezkorrektur), ein ähnlicher Begriff, wird häufig in Projektoren selber verwendet, um ein Projektionsbild zu entzerren, wenn ein Projektor nicht senkrecht zur Leinwand steht. Im Folgenden wird «Projection Mapping» verwendet, da Prozesse beschrieben werden, die komplizierter sind als das «blosse Verzerrern» eines Bildes. Es handelt sich dabei meistens um eine Kunstform, bei der der Künstler versucht mittels des Lichts seiner Projektion das Aussehen des beleuchteten Objekts zu verändern. Der/die KünstlerIn passt dabei nicht nur die Grösse und Form eines Bildes («Keystone Correction»), sondern auch den Inhalt seiner Projektion an das Objekt an, auf das projiziert wird. Neben der künstlerischen Nutzung wird «Projection Mapping» auch in der Wissenschaft verwendet.

Abbaucall · Anzahl von Personen, die für den Abbau eines festgelegten Bereiches einer Veranstaltung vorhergesehen sind. Stammt der Abbaucall aus einer Bühnenanweisung, ist damit meist der Abbau des Tournee-equipments gemeint.

Abmoderation · Im Gegensatz zur Anmoderation erfolgt die Abmoderation im Anschluss an eine Darbietung, ein Referat usw., sie bezieht sich immer auf den vorangehenden Programmpunkt.

Above-the-Line · Begriff für klassische Werbung, z.B. Fernseh-, Plakat-, Radio- und Inseratewerbung.

Absperrband · Flexibles Begrenzung- und Umzäunungssystem.

Absperrgurt · Siehe «Absperrband».

Absperrkette · Siehe «Absperrband».

Absperrkordel · Siehe «Absperrband».

Abstrahlwinkel · Als Abstrahlwinkel wird die Bündelung des Lichtaustritts in der Einheit Grad angegeben. Je gebündelter das Licht aus dem Scheinwerfer austritt, desto enger ist der Abstrahlwinkel.

Added Value · Zusatznutzen eines Produktes oder einer Dienstleistung bzw. eines Dienstleisters.

Advertorial · Redaktionelle Werbung. Kompositum aus «Advertisement» (Anzeige, Werbung) und Editorial (redaktioneller Artikel), d.h. eine Anzeigenwerbung, die in redaktioneller Optik erstellt wird.

AFL · After Fade Listening. Abgreifen des Signals auf dem Mixer hinter dem Fader (Lautstärkesteller).

After-Event · Follow-up-Aktivitäten nach einem Event. Ende des thematischen Spannungsbogens eines Events.

After-Party · Siehe «After-Event».

Aircraft landing light (ACL) · 24V-PAR-Lampe mit engem Abstrahlwinkel (2°), ursprünglich genutzt zur Landebeleuchtung am Flugzeug. Im Showbereich häufig eingesetzt in Gruppen zu vier oder acht als Publikums-Lichteffekt.

Akkuscheinwerfer · Ein Akkuscheinwerfer ist ein Scheinwerfer, der mit einem Akkumulator betrieben wird. Je nach Lampentyp kann dieser eingebaut sein oder auch als Akkugürtel angeschlossen werden.

Aktiver Lautsprecher · Als aktiver Lautsprecher wird ein Lautsprechertyp bezeichnet, der über eine eingebaute Verstärkereinheit verfügt. Dieser Lautsprecher benötigt neben dem Audiosignal zusätzlich eine Stromversorgung.

All Access Area · All Access Area, auch abgekürzt als «AAA». Die Abkürzung findet sich auf Crewausweisen bei Personen, die Zutritt zu allen Veranstaltungsbereichen benötigen. So ist für Security-Mitarbeiter direkt sichtbar, dass diese Personen zutrittsberechtigt sind. Oft sind diese Personen auch weisungsbefugt und für die Arbeitssicherheit bei der Produktion zuständig. Der Veranstalter legt fest, in welchem Rahmen AAA-Ausweise ausgegeben werden.

Ambient Event · Im direkten Lebensumfeld einer Zielgruppe platzierter und realisierter Event, beispielsweise: Lancierung eines neuen isotonischen Getränks an einem Sportanlass oder im Fitnesscenter.

Ambient Media · oft auch als Ambient Marketing oder Ambient Advertising bezeichnet, ist ein Begriff aus dem Marketing und bezeichnet Werbemittel, die als Aussenwerbung im direkten Lebensumfeld ihrer Zielgruppe eingesetzt werden. Ein Beispiel sind die in der Gastronomie ausgelegten Gratispostkarten. Mit dem Angebot von Ambient Media sind verschiedenste Zielgruppen von Teenies bis Manager gezielt ansprechbar.

Ambush Marketing · Der Begriff kommt aus dem Marketing bzw. dem Wettbewerbsrecht. Der Ambusher (engl. «aus dem Hinterhalt») nutzt eine bekannte Veranstaltung (z.B. Fussball-WM, Stadtfest) für eigene Marketingzwecke aus, ohne an der Veranstaltung beteiligt zu sein. Grundsätzlich ist das nicht verboten. Insbesondere der Sponsor der Veranstaltung möchte sich gegen den Ambusher zur Wehr setzen. Ambush Marketing ist grundsätzlich legal, sofern sich der Ambusher in bestimmten Grenzen bewegt (z.B. darf er nicht so tun, als ob er Sponsor oder Beteiligter der bekannten Veranstaltung wäre).

Ameise · ursprünglich Firmenbezeichnung für einen kleinen Gabelstapler, heute gängige Bezeichnung für kleinere Gabelstapler (Flurförderzeuge).

Amp · Amplifier, zu Deutsch: Verstärker.

Amuse-Bouche · Appetithäppchen, die vor Beginn eines Menüs gereicht werden, ein Gruss vom Küchenchef. Dasselbe wie Amuse-Geule.

Amuse-Gueule · Appetithäppchen, die vor Beginn eines Menüs gereicht werden, ein Gruss vom Küchenchef. Dasselbe wie Amuse-Bouche.

Anchovis · Eingelegte Sardellen.

Annoncer/Annoncieren · Eine Sache ausrufen, laut und hörbar bestellen. Eine Bon-Bestellung am Küchenschalter ausrufen, dem Koch ankündigen. Die fertiggestellte Sauce des Kochs dem Kellner durch An- und Aufruf am Schalter zum Abholen ankündigen.

Anschlagmittel · Als Anschlagmittel werden Materialien zur Verbindung von Traversen, Geräten und festen Bauten bezeichnet. Dies können zum Beispiel Seile, Rundschlingen oder Ketten sein. In der Veranstaltungstechnik müssen diese speziellen Anforderungen und Normen erfüllen und müssen entsprechend der entstehenden Lasten dimensioniert sein.

Anschlagpunkt · Ein Anschlagpunkt, auch Hängepunkt, ist ein definierter Punkt, an den Lasten angeschlagen werden können. Ein Anschlagpunkt ist statisch berechnet, um zu wissen, welche Last dieser aufnehmen kann. In vielen Veranstaltungsstätten wie Theatern, Messehallen und Studios gibt es fest definierte und berech-

nete Anschlagpunkte. Bei einigen Orten ist es nötig Anschlagpunkte zu schaffen. Diese müssen entsprechend berechnet werden.

Ansteckmikrofon · Ein Ansteckmikrofon, auch Lavaliermikrofon genannt, ist ein Mikrofon, welches zum Befestigen an Kleidung geeignet ist. Das Ansteckmikrofon kann mittels Klammern, Magneten oder Pinnen an Kleidungsstücken in Interviewsituationen verwendet werden. So ist das Mikrofon immer an der Schallquelle, ohne dass es von einer weiteren Person nachgerichtet werden muss.

Apéro riche · Sehr reichhaltiger Apéritiv, entspricht meistens einer leichten Mahlzeit.

Appeal · Anziehungskraft: Voraussetzung für die Kenntnisnahme der Werbe-/Eventbotschaft durch die umworbene Zielgruppe.

Apperzeption · Bekanntheit einer Marke oder die bewusste Wahrnehmung einer Werbe-/Eventbotschaft.

Arbeitslicht · Von der Bühnenbeleuchtung unabhängiges neutrales Licht zur Beleuchtung der technischen Arbeiten in Theatern. Auch Putzlicht genannt.

Arbeits-Reel · Siehe «Showreel».

Arrangeur · Bearbeitung von musikalischen Kompositionen aller Art (verändern, reharmonisieren, neue Teile einfügen, ohne den Charakter des Werks zu verändern). Arrangieren von Event-Jingles, arrangieren von musikalischen Darbietungen.

Audience Blinder · Als Audience Blinder, oder auch kurz Blinder, werden spezielle Leuchtmittelarrays beschrieben, die zur großflächigen Ausleuchtungen von Bühne und Publikum dienen. In der Regel besteht ein Audience Blinder aus vier oder acht einzelnen Par-Scheinwerfern in einem Gehäuse. Neue Geräte verfügen über moderne LED-Technik, um stromsparender eingesetzt zu werden. Bei Grossevents finden sich eine hohe Stückzahl Audience Blinder meistens auf das Publikum gerichtet. Diese können zur allgemeinen Ausleuchtung der Veranstaltungsfläche dienen oder gestalterisch zur Musik eingesetzt werden.

Audience Scanning · Die bewusste Bestrahlung des Publikumsbereiches mittels Laserstrahlen wird als Audience Scanning bezeichnet. Effekte wie Tunnel oder Fächer lassen das Publikum in die Show integrieren. Beim Audience Scanning sind sicherheitstechnische Aspekte und Vorschriften zu befolgen. Durch nicht fachmännische Installation und Durchführung können Verletzungen beim Publikum herbeigeführt werden.

Audio Jack · Siehe «Klinkenstecker».

Audit · Das Audit umfasst die kritische Revision der während der Vorbereitung und Entwicklung des Events getroffenen Entscheidungen. Dies soll eventuelle Fehlentwicklungen während des Eventprozesses offen-

legen und vermeiden (Überwachungsfunktion) sowie mögliche Ursachen für den Erfolg oder Misserfolg des Eventmarketing im aufdecken (Diagnosefunktion).

Aufbaucall · Anzahl von Personal, das für den Aufbau eines bestimmten Bereiches einer Veranstaltung vorgesehen ist.

Aufdecken · Tische mit Tischtüchern und Geschirr bedecken.

Aufhelllicht · Unauffälliges Licht zur Aufhellung von Personen und Gegenständen ohne Beeinflussung der Lichtstimmung, auch zur Schattenaufhellung.

Ausheben von Gläsern · Entfernen von Gläsern von einem Tisch. Dabei darf nie in die Gläseröffnungen gefasst werden.

Aufklärungsveranstaltung · Veranstaltung zur «Aufklärung» einer Zielgruppe über einen Sachverhalt (Technologie, Medizin, Recht, Sicherheit, Umwelt). Oft geht es dabei um Prävention.

Ausstellung · Öffentliche Ausstellung von Waren oder Kulturgütern, die während des Events nicht verkauft werden (im Gegensatz zur klassischen, oft nicht öffentlichen Messe).

Auto-Cue · Teleprompter.

Autotune · Als Autotune wird eine automatische Tonhöhenkorrektur bezeichnet. Sie findet zum Beispiel in der Musikproduktion statt, um eingesungene Stimmen auf die korrekte Tonlage anzupassen.

Awareness · Bewusstsein gegenüber einem Sachverhalt. Im Marketing: (awareness set) dem Konsumenten bekannte (spontan, gestützt) Produkte/Marken.

B

B2B · Kurzbegriff für «Business-to-Business».

B2C · Kurzbegriff für «Business-to-Consumer».

Backdrop · Bühnenhintergrund.

Background Music · Musik in gedämpfter Lautstärke, legt einen leisen «Soundteppich» als akustischen Hintergrund.

Backline · Sammelbegriff für gesamte Technik und die Instrumente auf einer Bühne.

Backliner · Für das auf der Bühne befindliche Equipment und die Instrumente zuständiger Mitarbeiter, meist einem Instrument oder einer Instrumentengruppe zugeordnet (bspw. verantwortlich für das Schlagzeug).

Backpro · Leinwand, welche die Projektion von hinten (Rückprojektion) ermöglicht.

Backstage · Sämtliche Räume und Bühnenbereiche hinter der eigentlichen bzw. sichtbaren Bühne.

Back-up-Plan · Bei der Eventplanung im Voraus erarbeiteter «Notfallplan» für den Eventablauf bspw. bei unerwarteten Ereignissen. Er beinhaltet ein alternatives Konzept, welches kurzfristig zur Anwendung kommen kann.

BaDaZ-Qualität · Siehe «Koscher».

Bankett · Ein Bankett ist ein Festessen im feierlichen Rahmen. Die Kleiderordnung ist konservativ, d.h. Anzug und Krawatte beim Herrn. Üblich sind ein Sektempfang und danach ein Menü mit mehreren Gängen.

Barcamp · Präsentationsart, kollaboratives Format. Das BarCamp entstand im Zuge von Web 2.0 und der Internet-Community. Die erste BarCamp-ähnliche Veranstaltung fand bereits 2003 in Silicon Valley statt. In Leben gerufen wurde das Format von Tim O'Reilly; der ein Brainstorming-Wochenende mit freiem Gedankenaustausch unter Gleichgesinnten initiieren wollte. Dieses Wochenende war tatsächlich mit Zelten verbunden. Da Wort «Bar» geht auf einen IT-Begriff zurück. Im Anschluss entwickelten andere IT-Experten das Format weiter. 2005 startete die erste Ad-hoc-Konferenz oder auch Unkonferenz. Charakteristika eines BarCamp sind der bedingungslose Einsatz des Internets und von Social Media zur Planung, Durchführung und Nachbearbeitung der Veranstaltung sowie die fehlende inhaltliche Ausgestaltung des Programms. Die Teilnahme ist für gewöhnlich kostenfrei. Werbung in eigener Sache während der Sessions oder der Vorstellungsrunde ist untersagt. Der Begriff BarCamp wird durch einen inhaltlichen Fokus manchmal abgewandelt in EduCamp oder beispielsweise MICE-Camp.

Bargetränke-Gläser, Typen · Cognacschwenker, Stamper, Calvadosglas, Likörglas, Likörschale, Cocktailglas, Ballonglas, Cobblerschale, Cobblerkelch, Tropicanglas.

Barkeeper / Chef de Bar · Für das Wohlbefinden der Gäste an der Bar verantwortlich. Sie bereiten alle Zutaten vor, mixen und servieren die gewünschten Drinks und beraten die Gäste.

Beacon (iBeacon) · basierend auf iBeacon sind eine Reihe von Diensten möglich: Diese reichen von der gezielten Einblendung von Produktinformationen am Point of Sale (POS) über Sonderangebote, Lenkung der Besucherwege beim Betreten eines Geschäftes bis zum mobilen Einkauf im Einzelhandel. In abgewandelter Form kann iBeacon auch im Eventbereich eingesetzt werden. Zudem erlauben die erfassten Daten eine detaillierte Analyse des Kaufverhaltens im Einzelhandel.

Beam · Als Beam wird ein Lichtstrahl mit engem Abstrahlwinkel zwischen zirka drei und fünf Grad bezeichnet. So gibt es beispielsweise spezielle Beam-Movingheads, die Licht-Designern die Möglichkeit bieten, mit Beams ihr Lichtbild zu gestalten.

Beamer · Ein Beamer oder auch Projektor ist ein Gerät, um Videomaterial auch eine Leinwand oder beliebige Fläche zu projizieren. Das Videosignal wird durch eine Linse aus dem Gerät ausgegeben, so ist es möglich, sehr grosse Flächen zu realisieren. Beamer werden beispielsweise beim Public Viewing zum Projizieren des TV-Bildes verwendet oder auch zum Videomapping an Häuserfassaden. Es gibt unterschiedliche Beamer-Techniken wie LED-, LCD-, oder DLP- Beamer. Auch die Stärke des Leuchtmittels ist entscheidend für den Einsatzbereich des Beamers.

Beatgrid · Als Beatgrid wird die Rasterung des Musikstückes nach Taktschlägen in einer DJ-Software beschrieben. Die Software analysiert das Stück nach Beats bzw. Bassschlägen und definiert so das Raster. Das Beatgrid dient dem Diskjockey zur Synchronisation von verschiedenen Musikstücken.

Bechersysteme · Bechersysteme, ob Mehr- oder Einwegbecher, kommen bei Veranstaltungen jeder Art zum Einsatz. Um den Getränkeauschank zu optimieren, ist eine Bedruckung der Becher mit dem Veranstaltungslogo oder dem des Getränkeherstellers üblich und sorgt für einen gewissen Sammlerwert. Um die Rückgabequote zu steigern ist bei Mehrwegsystemen eine Pfandgebühr zu empfehlen. Wie viele Becher letztendlich geordert werden müssen hängt vom Event ab. Bei einem mehrtägigen Festival kann etwa mit einem Becher:Teilnehmerverhältnis von 5:1 (0,4 Liter) rechnen, bei einem Konzert rund mit 3:1. Während bei Einwegbechern Abfallgebühren anfallen, entstehen beim Einsatz von Mehrwegbechern Kosten für die Reinigung.

Beleuchtungsplan · Der Beleuchtungsplan gibt die Planungen der Lichttechnik wieder. In ihm sind zum Beispiel der Lampentyp, Position, Ausrichtung und Strom-

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

aufnahme und DMX-Adressierung enthalten. Nach diesem Plan richten sich die Konstruktionsanforderungen und der Aufbau richtet sich hiernach.

Beleuchtungszug · Zug (Montagetraverse) mit fest eingerichteten Beleuchtungsanschlüssen und häufig auch fest installierten Scheinwerfern.

Bell Boy · Englisch für Gepäckträger (Hotel).

Below-the-Line · Nichtklassische Werbeformen wie Verkaufsförderung, Sponsoring, Event-Marketing usw.

Belt-Pack · komplettes Headset

Bento Box · japanische Spezialität – ein komplettes Menü in einer lackierten Holzbox.

Bestuhlungsform · Die Bestuhlungsform beschreibt den Aufbau der Bestuhlung. Je nach Art der Veranstaltung gibt es bevorzugte Aufbauten. Aus Showproduktionen ist die klassische Blockbestuhlung bekannt. Es gibt zahlreiche Formen, wie die Bankett- oder Reihenbestuhlung usw.

Betischung · Anordnung von Tischen und Stühlen in einem Raum. Ohne Tische: «Bestuhlung».

Bier-Gläser, Typen · Becher, Tulpe, Kelch, Stange, Henkelglas, Berliner-Weisse-Glas.

Bio-Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Bio-Food steht für aus biologisch erzeugten Rohstoffen hergestellte Speisen mit einem geringeren Schadstoffanteil.

Bio-Vollwert · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Bio-Vollwert vereinigt und ergänzt die Vorteile von «Bio Food» und «Vollwert(kost)».

Black-out · Komplettes Ausschalten der Lichtquellen auf einer Bühne.

Black Wrap · Black Wrap ist eine schwarz matte Aluminiumfolie, die nach Verformung stabil in dieser bleibt. Sie wird in Theatern oder im Film- und Fernsehbereich verwendet, um Scheinwerfer abzukaschieren.

Bodenfluter · dient zur Aufhellung des Horizonts vom Studioboden aus. Einsatzmöglichkeit vor oder hinter (s. Opérafolie) dem Horizont.

Bodennebel · Auch Low Fog genannt, ist eine Nebelart, die durch seine hohe Dichte in Bodennähe bleibt. Er treibt über dem Grund und wird beispielsweise auf Hochzeiten eingesetzt. Für die Bodennebelproduktion sind spezielle Bodennebelmaschinen nötig.

Bodennebelmaschine · Siehe «Bodennebel».

Booking · Begriff für eine vertraglich abgesicherte, feste Buchung (bspw. von Künstlern).

Booster · Ein Booster, auch Repeater genannt, ist ein Gerät zum Verstärken eines Signals. Das Gerät liest das ankommende Signal ein und passt es an die definierten Pegel wieder an. Hierbei ist zu beachten, dass das ankommende Signal noch eindeutig zu identifizieren ist. Ist das ankommende digitale Signal nicht mehr eindeutig kann dieses auch nicht mehr verstärkt werden. Bei analogen Signalen wird auch das Rauschen verstärkt. Daher können Booster nicht unbegrenzt eingesetzt werden. Das Gerät benötigt eine externe Stromversorgung.

Bootleg · Illegale Verbreitung von nicht autorisierten Merchandise Produkten.

Bottom-up · Betrachtungsweise, Themenstellungen von unten nach oben, im übertragenen Sinne von der bestehenden Situation (Ist-Zustand) zu einer definierten Zielsituation (Soll-Zustand) zu sehen und zu entwickeln: «Wo stehen wir jetzt und wo wollen wir hin?».

Boulderpark · Der Begriff Bouldern leitet sich vom englischen Wort «Boulder» ab, was so viel wie Fels bedeutet. Spricht man also vom Bouldern, meint man das Klettern an Felswänden oder in Kletterhallen (Boulderparks) in Absprunghöhe und ohne Gurt und ohne Sicherungsseil. Für Events sind mobile, mietbare Boulder-Wände erhältlich.

Branding · Branding (deutsch: Markenbildung) ist ein Begriff aus dem klassischen Marketing und beschreibt die Förderung einer Strategie beim Aufbau einer Marke (beispielsweise durch Namen, Symbol oder Design).

Brenner · Als Brenner wird umgangssprachlich das Leuchtmittel eines konventionellen Scheinwerfers bezeichnet. Dies können beispielsweise Halogen- oder HMI-Leuchtmittel sein.

Briefing · Auf den Alltag bezogen können Briefings in den unterschiedlichsten Bereichen eingesetzt werden, beispielsweise für die Erstellung einer neuen Website, für die neuste SEA-Kampagne (Search Engine Advertising) oder für neue Texte zu einer Marketing-Aktion. Je nachdem, welche Anforderungen und Vorstellungen dem Gegenüber mitgeteilt werden sollen, variieren die Inhalte des Briefings. Generell kennt man diese drei Arten: strategisches, kreatives und operatives Briefing.

Briefing, De- · Die Nachbesprechung (Rebriefing) ist ein Bericht über eine Mission oder ein Projekt oder die so erhaltenen Informationen. Es ist ein strukturierter Prozess nach einer Übung oder einem Ereignis, der die ergriffenen Massnahmen überprüft.

Briefing, kreatives · wird verwendet, wenn das Ziel und eventuell auch die Kommunikationsinstrumente bereits klar definiert sind, der Auftraggeber jedoch kreative Unterstützung bei der Umsetzung benötigt. Dem Auftragnehmer werden Freiräume gelassen, jedoch mit festen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen.

Briefing, operatives · basiert auf einer ausgereiften Aufgabenstellung und Zielsetzung. Der Auftragnehmer wird mit einer konkreten Umsetzung beauftragt, beispielsweise mit der Erstellung von Anzeigen oder der Buchung von Werbeträgern.

Briefing, Re- · Das Rebriefing ist ein Informationsabgleich zwischen ausführender und beauftragender Partei. Es folgt dem Briefing und bildet die Vertragsgrundlage eines Auftrages. Darum wird das Rebriefing protokolliert und von beiden Parteien abgezeichnet.

Briefing, strategisches · Das strategische Briefing wird für strategische Projekte und Aufgabenstellungen verwendet, beispielsweise, wenn ein Unternehmen sich im Markt neu positionieren, ein Rebranding vornehmen oder eine neue Kommunikationsstrategie entwickeln möchte. In der Regel sind die Aufgabenstellungen und Vorstellungen noch nicht allzu konkret, was dem Auftragnehmer bestimmte Spielräume bietet.

Brownbag-Session · Präsentationsart, informell angelegtes Format. Die Brownbag-Session oder das Brownbag-Meeting ist ein informelles Treffen meist während der Mittagszeit, Namensgeber ist die braune Tüte, in der viele US-Amerikaner ihr Mittagessen zur Arbeit, zur Universität oder zur Schule transportieren. So ist es auch üblich, das Essen und Trinken zu diesen Sessions selbst mitzubringen.

Bückware · Begriff der Warenpräsentation. Bückware oder Bückeware bezeichnet Waren im Einzelhandel, für die Kunden oder Verkäufer sich sinnbildlich oder tatsächlich unter den Ladentisch oder zur untersten Regalabteilung bücken müssen.

Bückzone · Begriff der Warenpräsentation. Die umsatzschwächste Zone ist die Bückzone, die in einer Höhe unter 80 cm liegt. In dieser Zone sollten daher Artikel mit geringer Gewinnspanne, Suchartikel oder Massenkategorie platziert werden. Zudem ist es zweckmäßig in der Bückzone schwere Artikel aufzustellen.

Buffet · Das Buffet ist eine besondere Art der Speisenpräsentation. Statt der herkömmlichen Menüfolge (z.B. Vorspeise, Hauptgericht, Dessert) werden bei einem Buffet alle Speisen gleichzeitig aufgetragen und ansprechend arrangiert und der Gast kann sich seinen Vorlieben und Gelüsten entsprechend selbst bedienen.

Buffet, fliegendes · Die Gäste (meistens an Stehtischen stehend) werden vom Servicepersonal, das mit Tabletts umherläuft, mit Speisen und Getränken bedient.

Buffet, rollendes · Die auf dem Buffet angebotenen Speisen werden im Laufe der Veranstaltung bzw. der Verpflegungssequenz eines Anlasses ohne Unterbruch ausgewechselt bzw. das Vorspeisenbuffet wird ohne Unterbruch zum Hauptspeisenbuffet und später Dessertbuffet. Die Gänge fließen sozusagen ineinander.

Bühnen, mobile · Als mobile Bühne werden Spezialfahrzeuge, z. B. Showtrucks, Promotiontrucks oder Bühnen-trucks bezeichnet. Sie eignen sich für Roadshows oder

einzelne Veranstaltungen im Bereich Promotion, Präsentationen, Sportveranstaltungen und Konzerten. Die Bühnengröße reicht von 20 bis 180 m².

Bühnencontainer · Aufbauend auf bewährte Container-technik entfaltet sich eine elegante und robuste Mehrzweckbühne. Das raffinierte Klappsystem lässt eine ca. 25m² große und überdachte Bühnenfläche entstehen. An den leicht zugänglichen Traversen finden sich Möglichkeiten zur Befestigung von Ton- und Lichttechnik.

Bühnengaze · Bühnengaze ist ein Netzgewebestoff, welches oft zur Bühnenverkleidung verwendet wird. Je nach Gazeart ist dieser Stoff verschieden wind- und lichtdurchlässig. Bei der Verwendung ist darauf zu achten, dass er die gängigen Vorschriften erfüllt, z.B. muss er schwer entflammbar sein. Zudem ist er gegen viele Flüssigkeiten beständig und waschbar. Es gibt die Gaze in schwarz und weiteren Farben, zudem kann er auch bedruckt werden und damit auch zur Gestaltung des Bühnenbildes beitragen.

Bühnenmonitor · Siehe «Wedges».

Bühnenmonitoring · Siehe «Wedges».

Bühnenpodeste · Reine Bühnen (nur Bühnenboden) ohne eigene Obermaschinen bzw. ohne Rig.

Bühnenprospekt · Durch Bühnenprospekte werden Kulis- sen oder Bühnenbilder räumlich aufgeteilt. Klassisch werden Bühnenprospekte bemalt. Aber auch Materialien wie z.B. Moltonstoffe dienen als Bühnenprospekte.

Business-Catering · Business-Catering ist im Prinzip dasselbe wie Event-Catering. Nur werden hier eben Getränke und Essen in ein Unternehmen, ein Büro oder ähnliches geliefert, und zwar in deutlich kleineren Mengen als an einem Event. Das kann die klassische Pizza oder Sandwichplatte sein, oft treffen wir hier aber auf originellere Angebote wie bspw. Bento-Boxen u. ä.

Bütec · Bühnenpodest mit vier einzelnen einsteckbaren Füßen, die es in verschiedenen festen oder variablen Höhen gibt. Der Begriff wurde durch den Hersteller- namen BÜTEC umgangssprachlich geprägt.

Buzz-Event · Live-Aktion im öffentlichen Raum mit dem Ziel, das möglichst viele Leute darüber sprechen, der Event dient also dazu, Mund-zu-Mund-Propaganda auszulösen und zu fördern.

C

C1 · Sicherheitsnorm für Kettenzüge für bewegliche Installationen über Publikum oder Bühne (BGV C1; Veranstaltungs- und Produktionsstätten für szenische Darstellung; Berufsgenossenschaftliche Vorschrift für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit).

C1 Operator · Lizenzierte Fachkraft mit Kenntnissen der C1-Sicherheitsnormen.

callen · ausrufen/ansagen/nennen (durch Show Caller).

Canache · Eine weiche, sämige Schokoladencreme, die meist als Füllung einer Praline verwendet wird und eine Emulsion aus Schokolade und einer Flüssigkeit (meist Sahne oder Ähnlichem) ist.

Care Catering · Care-Catering bezeichnet den Service rund um die Speisenversorgung in Sozial- und Gesundheits-Einrichtungen wie z.B. Krankenhäusern und Senioreneinrichtungen.

Case · Stabile Transportkiste, oft mit Rollen, für Bühnenequipment.

Catering · Catering ist eine Bezeichnung für die professionelle Bereitstellung von Speisen und Getränken als Dienstleistung an einem beliebigen Ort. Der Leistungsumfang eines Caterers kann sich dabei von der Anlieferung der vorproduzierten Speisen bis zum Aufbau eines temporären Gastronomiebetriebs erstrecken.

CDA · Siehe «NDA».

CGI · Computer Generated Imagery (CGI) ist der englische Fachausdruck für mittels 3-D-Computergrafik (Bildsynthese) erzeugte Bilder im Bereich der Filmproduktion, der Computersimulation und visueller Effekte. Der Begriff bezeichnet Computeranimation in der Filmkunst – im Gegensatz zu Computeranimation zum Beispiel in Computerspielen.

chambré / chambrieren · Wein auf Trinktemperatur bringen.

Charity Event · Wohltätigkeits-Veranstaltung zur Gewinnung von Spendengeldern.

Chaser · Als Chaser wird in der Lichttechnik der automatisierte Ablauf mehrerer Steps oder Lichtstimmungen bezeichnet. Über verschiedene Parameter können z.B. Geschwindigkeit und Abfolge der Steps variiert werden.

Chef de Cuisine · Küchenchef.

Chef de Garde · trägt während der sogenannten Wache, d.h. wenn die anderen Köchinnen und Köche Zimmerstunde oder Feierabend haben, die Verantwortung für die Küche. Verrichtet zusätzliche Arbeit für die abwesenden Köche und Köchinnen.

Chef de Partie · Leiter/in einer Abteilung oder eines Postens in der Küche (z.B. Chef-Saucier). Ihm/ihr sind ein oder mehrere Commis (jüngere Köche/Köchinnen) unterstellt.

Chef de Rang · Stationskellner, ist in der Regel derjenige, der alle Arbeiten am Tisch ausführt. Der Chef de Rang wird von seinem Commis unterstützt.

Chef de Service · Oberkellner, zuständig für die Begrüssung und Platzierung. Ansprechpartner für Reklamationen, sofern der Stationskellner nicht weiterhelfen kann.

Chef tournant · Ablöser/in des «Chef de Partie» an Freitagen oder bei grosser Arbeitsbelastung. Wird als gelernter Koch/gelernte Köchin auf verschiedenen Posten eingesetzt. Nur in Grossbetrieben zu finden.

Cherry-Picker · Kranartige Hub-Arbeitsbühne mit hoher Arbeitshöhe.

Chilled Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Gekühlte, hochqualitative Frische-Convenience-Produkte mit unterschiedlichem Zubereitungsgrad, geringem bis gar keinem Anteil von Konservierungsstoffen und begrenzter Haltbarkeit. Chilled Food darf nicht mit Tiefkühlprodukten verwechselt werden.

Chimera · Scheinwerfervorsatz mit Diffusionsfilter zum Erzeugen von sehr weichem Licht, mit entsprechenden Adaptern für eine Vielzahl von Scheinwerfern erhältlich. Kommt zum grössten Teil im Filmbereich zum Einsatz.

Choreograf · Gestalten und Trainingsleitung von Tanz- und Marschdarbietungen. Ballett, Performances aller Art, auch bei Turnveranstaltungen (Bodenturnen) oder Events mit marschierenden Blasmusikorchestern.

Chorus Line · Tanzgruppe/-truppe (Revue).

Chutney · Ostindische Tafelsauce aus verschiedenen Früchten; sehr scharf.

Cinch · Cinch, auch RCA Connector, ist eine Steckverbindung, um asymmetrische Signale zu übertragen. Benannt ist sie nach der Radio Corporation of America. In Deutschland findet die umgangssprachliche Bezeichnung Cinch häufiger Anwendung. Sie kommt häufig für die Übertragung von analogen Audio- und Videosignalen zum Einsatz. In der Veranstaltungstechnik findet man sie als Steckverbindung zwischen Musikplayern und Mischpulten. Auch DJ-Pulte haben oft Cinchbuchsen als Eingänge für CD-/Plattenspieler. Als feste Farbmarkierung ist rot für den rechten Audiokanal festgelegt, weiss für den linken und gelb wird für analoge FBAS-Videosignale verwendet. Bei Videokomponenten-Übertragung kommen weitere Farbcodierungen zum Einsatz.

Civic Events · Für die Öffentlichkeit (Bürger) veranstaltete Events wie Dorffeste, Gedenkveranstaltungen, Eröffnungen (Hallenbad, Museum, Bahnlinie).

Claqueur · Personal, welches bestellt und bezahlt wird, um Beifall zu klatschen.

Climber · Für Montagearbeiten über der Bühne (Decke) verantwortlicher Monteur.

Clean Eating · Zubereitungsart/-philosophie, die auf eine Verwendung ausschliesslich vollwertiger, frischer und naturbelassener Lebensmittel abzielt. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um eine moderne Form der Vollwertkost, wie sie von Ernährungsexperten schon seit Langem empfohlen wird. Verarbeitet werden nur gesunde frische Zutaten. Das heisst viel frisches, möglichst regionales Gemüse, Obst und Salat, Hülsenfrüchte, Fisch, eventuell Fleisch, Vollkornprodukte, hochwertige Fette wie Walnuss- oder Rapsöl, Milch und Milchprodukte stehen auf dem Speiseplan. Zucker, viel Salz, Weissmehl(-produkte) und Frittiertes werden beim Clean Eating gemieden. Ein Schwerpunkt liegt auch auf ausreichender Flüssigkeitsaufnahme in Form von Tee oder Wasser.

Cloche · Französisch «die Haube». Warmhaltehaube für Tellergerichte von der Küche zum Gast.

Close-up · Grossaufnahme in der Fotografie, beim Film und Fernsehen.

Cluster · Eine Gruppe von Lautsprechern.

Cocktail · Ein Cocktail ist ein (meist alkoholisches) Mischgetränk. Gelegentlich wird auch die Cocktailparty verkürzt als Cocktail bezeichnet.

Cocktailparty · Eine Cocktailparty ist eine Form eines nachmittäglichen Stehempfangs. Die Party kann in Privaträumen stattfinden, aber auch in einer Hotel-Lounge oder einer Galerie. Der Name ist abgeleitet von den servierten Cocktails, es werden aber auch Wein und nicht alkoholische Getränke angeboten, üblicherweise aber kein Bier und keine Spirituosen. Dazu gibt es in jedem Fall kleine Appetithäppchen. Die Standarddauer einer Cocktailparty beträgt zwei Stunden. Die Gäste unterhalten sich im Stehen (Smalltalk), die Musik ist eher leise und dezent und keine Tanzmusik.

Commis de Cuisine · Gelernter Koch/gelernte Köchin ohne Vorgesetztenfunktion. In kleineren Betrieben direkt dem Küchenchef/der Küchenchefin unterstellt, in grösseren Restaurants einem Chef de partie. Arbeitet auf verschiedenen Posten, bspw. als Commis-Saucier.

Commis de Rang · Gelernte/r Restaurations-Fachfrau/-fachmann ohne Vorgesetztenfunktion. Dem/der Chef/in de Rang unterstellt.

Commitment-Act · Interaktionselement eines Events, bei dem alle Teilnehmer einen gemeinsamen symbolischen Akt begehen (gemeinsames Erlebnis zur Teambildung u.ä.).

Compliance · Compliance beschreibt die Befolgung von Gesetzen und ethisch moralischen Normen durch eine Organisation im geschäftlichen Verkehr. Sie sollte in der

jeweiligen Organisationsstruktur verankert sein und somit institutionalisiert werden. Dabei müssen zum einen Compliance-Richtlinien eingeführt und Compliance-Beauftragte engagiert werden, die die Einhaltung der geltenden Gesetze und Normen überwachen. Vor allem in den Phasen der strategischen und operativen Planung eines geschäftlichen Events sollten diese Richtlinien Berücksichtigung finden, da diese Veranstaltungen, aufgrund verschiedener Aspekte, wie touristisch attraktiver oder gar exotischer Destinationen, besonders luxuriöser Veranstaltungsstätten, aufwändiger Rahmenprogramme und Bewirtung oder der Einladung privater Begleitpersonen, besonders gefährdet sind den Compliance-Vorgaben zu widersprechen und in der Vergangenheit diverse Skandale hervorgerufen haben, die negative Kommunikationseffekte für die betroffenen Unternehmen zur Folge hatten.

Concierge · steht ganz im Dienste des Hotelgastes und versucht, möglichst alle Wünsche zu erfüllen (Weckdienst, Organisation von Ausflügen, Besorgen von Theaterbilletten, Reservationen in anderen Hotels, Empfang und Spedition von Handgepäck u.v.m.).

Conférencier · Der Conférencier begleitet den Zuschauer durch zumeist an das Varieté angelehnte Bühnenshows, Fernseh- oder Hörfunkprogramme. Er gibt dem Zuschauer kurze Einführungen in die einzelnen Programmpunkte und Informationen zu den Künstlern, trägt aber auch selbst Anekdoten, Gedichte, Chansons vor.

Confertainment · Begriff, der sich aus «Conference» und «Entertainment» zusammensetzt und ein Meeting oder eine Konferenz bezeichnet, die in ein unterhaltsames Rahmenprogramm (zur Auflockerung) eingebettet ist.

Consumer Event · Erlebnisorientierte Informationsvermittlung sowie zur Imageförderung gegenüber den Endkunden, also ein B2C-Anlass.

Consumer Insight · Wissen über das Verbraucherverhalten, die Bedürfnisse, Gewohnheiten, Einstellungen, Motive und Erwartungen der Konsumenten.

Content Marketing · Marketingtechnik, bei der mithilfe von unterhaltenden und/oder informierenden Inhalten Vertrauen in der Zielgruppe eines Unternehmens für dieses Unternehmen und seine Produkte oder Dienstleistungen aufgebaut wird. Es geht dabei explizit nicht um klassische Werbebotschaften, sondern um Inhalte («Content»), die dem Nutzer in der Zielgruppe einen Mehrwert bieten. Sie bieten ihm eine Problemlösung, beantworten Fragen, liefern vielleicht sogar ein Werkzeug zur Optimierung seiner Workflows oder wirken zumindest unterhaltend.

Convenience-Food · Begriff für Nahrungsmittel, die bereits für die Weiterverarbeitung vorbereitet sind; Fertiggerichte (Convenience = Bequemlichkeit, Food = Essen).

Convention · Eine Convention (meist auch nur Con ge-

nannt; aus dem Lateinischen: convenire – zusammenkommen) ist eine Veranstaltung, auf der sich Menschen mit gleichartigen Interessen (Jongleure, Anime-Fans, Rollenspieler, Fantasy-Freunde und -spieler ...) treffen, um andere Gleichgesinnte kennenzulernen, sich mit ihnen über ihr Hobby auszutauschen und teilweise diesem auch nachzugehen. Conventions beinhalten auch Möglichkeiten zum Einkauf an Verkaufsständen.

Cook and Hold · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Warme Ausgabe von Speisen. Hierbei werden Speisen in Zentralküchen zubereitet und im nächsten Schritt zu den entsprechenden Ausgabestellen transportiert. Die Dauer zwischen der Zubereitung und dem Transport sollte nicht länger als drei Stunden betragen. Um eine Bildung von Keimen zu verhindern, ist die Erhaltung einer bestimmten Temperatur wichtig. In den meisten Fällen dürfen die Speisen eine Temperatur von 65 °C nicht unterschreiten.

Cook Freeze · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Damit ist eine Methode gemeint, um gekochte Speisen länger und ohne Qualitätsverlust haltbar zu machen. Dafür werden die Speisen nach der Zubereitung bei etwa bei -40 Grad Celsius schockgefrostet. Aufgrund des sehr schnellen Einfrierens bilden sich nur kleine Eiskristalle, die den Zellkern der Produkte unversehrt lassen, so dass auch nach dem Auftauen Konsistenz, Saftigkeit und Nährstoffe erhalten bleiben. Damit ist die Qualität, vor allem bei Produkten mit hohem Wassergehalt oder dünnen Zellwänden, wie zum Beispiel Beeren, nach dem Schockfrostet etwa die gleiche wie vorher. Damit eignet sich das Verfahren perfekt zur Konservierung und Lagerung von Lebensmitteln.

Corporate Behaviour · Organisationskultur (engl.: Organizational Culture, Corporate Culture), manchmal auch als Unternehmenskultur bezeichnet, ist ein Begriff der betriebswirtschaftlichen Organisationstheorie und beschreibt die Entstehung, Entwicklung und den Einfluss kultureller Aspekte innerhalb von Organisationen.

Corporate Books · Ein Corporate Book ist ein von einem Unternehmen herausgegebenes Buch, meist mit wirtschaftlichem Inhalt. Corporate Books sollen allgemein bestimmte Zielgruppen auf das Unternehmen, auf ein bestimmtes Produkt, ein Herstellungsverfahren oder eine Dienstleistung des Unternehmens aufmerksam machen, Ratschläge für bestimmte Probleme – z.B. bei der Anwendung von Produkten durch den Kunden – geben oder auch unterhalten (Infotainment).

Corporate Communication · Corporate Communication (CC) stellt den strategischen Einsatz aller Kommunikationsmedien einer Unternehmung dar. Corporate Communication ist ein Teil der Corporate Identity. In der Corporate Communication sollen die gefassten Normen und Werte einer Unternehmung vermittelt und fassbar werden. Sie zeigt in ihrer Aussenwirkung, inwieweit die gesetzten Ziele einer Unternehmenskultur gelebt und praktiziert werden.

Corporate Culture · Corporate Culture bezeichnet die

aus den unternehmenspolitischen Leitlinien und Normen bestehende Unternehmensphilosophie. Sie definiert, was das Unternehmen ist, was es will und wodurch es sich von anderen Unternehmen unterscheidet. Die Corporate Culture dient als Fundament und Ausgangsposition für die Corporate Identity.

Corporate Design · Auch Unternehmensoptik, bezeichnet einen Teilbereich der Corporate Identity und beinhaltet das gesamte visuelle Erscheinungsbild eines Unternehmens oder einer Organisation. Dazu gehören sowohl die Gestaltung der Kommunikationsmittel (Firmenzeichen, Geschäftspapiere, Werbemittel, Verpackungen und andere) als auch das Produktdesign. Auch die Architektur wird bei einem durchdachten Corporate Design mit einbezogen.

Corporate Event · Events eines Unternehmens. Das können Customer Hospitality Events, Dealer & Sales Incentives Events sein oder Grand Openings, Holiday Partys, Industrial Shows, Meetings und Conventions, New Product Introductions, Sponsorship Consultation & Fulfillment Events, Team Building Events oder beispielsweise Trade Shows sein.

Corporate Food · Betriebsverpflegung allgemein oder auf das Unternehmen spezifisch ausgerichtete Betriebsgastronomie.

Corporate Identity · Die Corporate Identity (CI), auch Unternehmensidentität, ist die «Persönlichkeit» bzw. der «Charakter» einer Organisation, die somit als einheitlicher Akteur – mit quasi menschlichen Eigenschaften – handelt und wahrgenommen wird.

Corporate Image · Corporate Image (Abk. CIg) ist das Fremdbild von einem Unternehmen oder einer Organisation als Teil der Corporate Identity. Es definiert das «Gesicht» des Unternehmens nach innen (Mitarbeiter) und nach aussen (Öffentlichkeit/Kunden). Corporate Image innerhalb der Corporate Identity ist eine Strategie, die nicht zu verwechseln ist mit dem tatsächlichen Image eines Unternehmens.

Corporate Placement · Hier wird beispielsweise das Unternehmen direkt genannt oder ein Logo gezeigt. Manchmal bekommt ein Unternehmen auch innerhalb eines Events oder in Filmen die Möglichkeit, seine Unternehmenskultur und ihre Vorzüge wie Kundennähe und Service vorzustellen.

Corporate Publishing · Unter Corporate Publishing (CP), meist der Öffentlichkeitsarbeit eines Unternehmens zugeordnet, versteht man das Erstellen von Unternehmenspublikationen, Mitarbeiter- sowie Kundenmedien. Insbesondere Unternehmensmagazine befinden sich im Kampf um die Aufmerksamkeit des Lesers in direkter Konkurrenz zu am Kiosk erhältlichen Zeitschriften, weswegen Unternehmen zunehmend qualitativ hochwertige Medien einsetzen. Den Kunden wird meist eine breite Palette an journalistisch aufbereiteten Themen geboten, die über branchenspezifische Informationen hinausgehen.

Corporate Social Media · Einsatz von Social Media(-Plattformen) durch Unternehmen.

Couvert · Tafelgedeck mit Besteckteilen, Gläsern, Servietten, Tischkarten etc.

Crab-Dolly · Crab-Dolly – durch Crabsteuerung (schräg seitlich bewegbar in Crab = Krabbenbewegung) sehr gut fahrbare, durch Hydraulik ruckfrei auf- und abwärts bewegbare Kameraplattform mit Sitz für den Kameramann, luftbereift und dadurch auch gegen kleine Bodenunebenheiten unempfindlich.

Crash-Barrier · Absperrelement/Absperrgitter.

Crazy Wheels · Lustige, kleine Fahrzeuge wie alberne Trottinets, Gocarts, Fahrräder usw. für Funparcs.

Creative Placement · Beim Creative Placement werden für die Produkte kleine Geschichten entwickelt und nahtlos in die Handlung integriert. Die Schauspieler verwenden die Produkte aktiv und geben nach Möglichkeit eine positive Wertung ab (so genanntes Endorsement). Zum Beispiel benutzt der Held einen Laptop eines bestimmten Fabrikats oder fährt ein Auto einer bestimmten Marke. Durch die gute Einbindung des Produktes in die Handlung fällt das Placement dem Zuschauer möglicherweise weniger auf.

CRM · «Consumer Relationship Management» Bezeichnet den gesamten Prozess von der Kundengewinnung bis hin zur Bindung und Pflege des Stammkunden durch Marketingmassnahmen.

Crossfade · Das Überblenden von zwei Tonquellen (Mischpult).

Crossover-Küche · Siehe «Fusionsküche».

Crowd-Manager · Als Crowdmanager wird bei einer grossen Veranstaltung, wie einem Open-Air-Festival oder ähnlichem, eine Person bezeichnet, die zuständig ist für die Überwachung und Planung von grösseren Menschenversammlungen. Crowdmanager sind ein wichtiger Bestandteil für die Sicherheit auf Veranstaltungen, die grosse Besucherzahlen erwarten lassen.

Crowd-Management · Systematische Planung und Überwachung einer geordneten Bewegung oder Versammlung von Menschen (Grossveranstaltungen).

Cultural Event · Veranstaltung für eine spezielle kulturelle Gruppierung, Veranstaltung von einer speziellen kulturellen Gruppierung, Veranstaltung zur Förderung des Austausches zwischen Gruppierungen mit unterschiedlicher kultureller Ausrichtung. Mit «Kultur» ist hier auch der favorisierte Musikstil oder die Kunstinteressen gemeint.

Curfew · Vorgegebenes Ende einer Veranstaltung.

Curfex-Grosszelte · Einzelne, rautenförmige Zelt-Bo-gensegmente aus. Die einzelnen Segmente können variabel angeordnet werden und ermöglichen damit neu-

artige, flexible Aufstellvarianten. Durch diese modulare Bauweise ermöglicht Curfex unterschiedlichste Bauformen – von der Gerade über freie Formen bis hin zu einer Aufstellung als Vollkreis. Hinsichtlich der Gesamtformgebung und Nutzung mit abgegrenztem Innenhof oder Atrium ergeben sich dabei neue Gestaltungsmöglichkeiten. Mit einer Spannweite von 20 Metern und einer Firsthöhe von fast acht Metern entstehen mit Curfex imposante Bauwerke, welche einen spannenden Rahmen für Messeveranstaltungen und Events bieten. Die Gestaltung der Fassade und Dachplanen ist kundenorientiert anpassbar. Durch Kombination von Glasfassade und transparenter Plane entstehen vollständig lichtdurchflutete Architekturen.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

D

Dayroom · Hotelzimmer, welches Künstlern oder Referenten usw. nur während des Tages zur Verfügung gestellt wird und dazu dient, dass sich diese Personen erfrischen, umziehen, vorbereiten können (als Alternative zu einer Künstlergarderobe im Backstage-Bereich).

dB · Dezibel, Mass für Unterschiede bei Signalpegeln, Schalldruck, Lautstärke usw. Es werden Grössenverhältnisse bezogen auf eine Grösse mit dB beschrieben.

Debriefing · Siehe «Briefing, De-».

Décroustage · In der Kunst der feierliche Abschluss einer Ausstellung (auch «Finissage»).

Delay · Ein Delay ist eine Laufzeitverzögerung. Diese Laufzeitverzögerung kann zum Beispiel bei der Wandlung von Signalen entstehen oder auch bewusst eingesetzt werden. Ein Anwendungsbeispiel wären hier Delaylines aus der Beschallungstechnik, die eine verzögerte Beschallung auf grossen Veranstaltungsflächen im grösseren Abstand zur Bühne beschreiben, um Phasing Effekte zu vermeiden. Delay entsteht z.B. auch in der Videotechnik beim Processing. Im Ergebnis wird das Delay in Form eines verzögerten Livebildes auf der Vidiwall sichtbar.

Delay Line · Lautsprecher, die im hinteren Bereich eines Areals positioniert werden, um auch dort eine solide Sound-Qualität zu gewährleisten.

Demo-Reel · Siehe «Showreel».

Derniere · Die Derniere (von franz. dernière = die letzte) ist analog zur Premiere (von franz. première = die erste) die letzte Aufführung einer Inszenierung.

Dialektik · Kunst der Gesprächsführung. Fähigkeit, den Diskussionspartner in Rede und Gegenrede zu überzeugen, also beispielweise wie in den TV-Sendungen «Arena», «Basel Talk», «Fakt ist!», «Anne Will», «Club», «Tagesgespräch», «Maybrit Illner» usw. – Produktvorteile werden dialektisch vorgetragen (Behauptung steht Gegenbehauptung/Infragestellung gegenüber). Beispiel: Unternehmen stellt neue App vor, ein Akteur stellt alle Vorteile, den Nutzen der App usw. in Frage. Der Zuschauer (Eventteilnehmende) kann sich so seine Meinung bilden bzw. lässt sich spannender/besser überzeugen, als wenn die Vorteile einfach vorgetragen werden.

Digital Water Curtain · Siehe «DWC».

Dinner · Als Abendessen (auch Abendmahlzeit oder Abendbrot, schweizerisch: Nachtessen, Znacht, österreichisch: Nachtmahl) bezeichnet man eine in den späten Tagesstunden eingenommene Mahlzeit beliebiger Art. Zeitpunkt und Umfang dieser Abendmahlzeit sind von kulturellen Gepflogenheiten wie individuellen Gewohnheiten geprägt.

Dimmercity · Zusammenfassung aller Dimmer an einem zentralen Ort, meist seitlich oder hinter der Bühne.

Discokugel · Siehe «Spiegelkugel».

DJ Booth · DJ-Pult.

Doggy Bag · In Tüte oder geeigneten Hygienebehältern eingepackte Essensreste (Übriggebliebene Speisen eines Events) welche Teilnehmende und Mitarbeitende nach einem Event nach Hause nehmen können (Vermeiden von Foodwaste).

Doors open · Türöffnung, d.h. Zeitpunkt für den Einlass der Besucher, Gäste.

Downstage (Stage Down) · vorderer Bereich einer Bühne in Richtung Publikum. Downstage bezieht sich, genau wie Upstage, als Richtungsangabe auf der Bühne.

Dragieren · Das Umhüllen von Nüssen, Trockenfrüchten, Schokoladenartikeln mit einer Schokoladen- oder Zuckerschicht.

Dramaturgie, chronologisch/anachronistisch · Die Geschichte oder einzelne Geschichten (Inhalte) werden nicht einfach chronologisch (gestern → heute → morgen) erzählt, sondern anachronistisch (morgen → gestern → heute).

Dramaturgie, offen/geschlossen · Die geschlossene Dramaturgie geht von der «Vollständigkeit» einer Geschichte aus und definiert diese anhand eines eindeutigen Anfangs und Endes: Zu Beginn einer Geschichte gerät ein fester Zustand in Bewegung und am Schluss gerinnt diese Bewegung wieder zu einem neuen festen Zustand. Kennzeichnend für eine offene Dramaturgie ist, dass Szenen weitgehend voneinander unabhängige Episoden repräsentieren und somit für sich selbst bzw. für die Gesamtproblematik der Geschichte stehen.

Drängelgitter · umgangssprachliche Bezeichnung für ein mobiles Absperrgitter. Je nach Einsatz auch Crashbarriers oder Wellenbrecher genannt.

Draperien · Mit Stoffen ausschmücken (Vorhangstoffe in Falten legen usw.). Eine Draperie (von französisch drap: Tuch) ist ein dekorativer Stoffbehang, eine Verzierung aus dekorativ angeordneten Textilien, die gerafft und in Falten gelegt werden.

Drehbühne · Bei der Drehtribüne werden die Zuschauer mit Hilfe der um 360 Grad drehbaren Anlage in Positionen gebracht, die es ermöglichen, das Geschehen auf mehreren rund um die Tribüne aufgebauten Bühnen zu verfolgen.

Drop-outs · Aussetzer bei der Übertragung von Audiosignalen (Funklöcher, Funkstörungen, defekte Kabel).

Drum Fill · Ein Drum Fill ist Bestandteil des Bühnenmonitoring speziell für Schlagzeuger. Um diesen Musiker an seinem Instrument mit seinem entsprechenden Monitormix zu versorgen, wird gerne auf eine Lautspre-

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

cherkombination zurückgegriffen, um ihn bei seiner Eigenlautstärke zu beschallen. Eine einfache Monitorbox würde hier nicht ausreichen. Oft kommen zusätzlich Basslautsprecher zum Einsatz. Eine Alternative ist das InEar-Monitoring.

Dry Hire · Reine Miete von technischer Ausrüstung ohne dazugehörigen Service (Aufbau, Bedienung usw.).

Duftsäule · Gerät zur Raumbeduftung mit Botenstoffen. Wird meist nur im Unterbewusstsein wahrgenommen.

Dunst · Dunst, auch Haze genannt, ist eine leichte Variante von Nebel. Im Vergleich zu Nebel ist Dunst deutlich feiner und blickdurchlässiger. Daher wird der Dunst nicht so stark wahrgenommen und eignet sich zum Hervorheben von Lichtstrahlen. Dunst wird von Dunst-erzeugern oder Hazern erzeugt. Hierfür ist spezielles Fluid nötig.

DWC · DWC steht für «Digital Water Curtain». Er arbeitet wie ein computergesteuerter «Wasserplotter», der Grafiken, Muster und Texte auf kaskadenförmigem Wasser anzeigt, indem er schnell wirkende Ventile ein- und ausschaltet. Dadurch entstehen fallende Wassersegmente, die als Pixel dienen und ein aussergewöhnliches Display erzeugen, das ständig nach unten scrollt.

E

Eindecken · Auflegen des Geschirrs und Bestecks, der Servietten und des Tischschmuckes.

Einfehlersicherheit · Ein einzelner Fehler in einer Steuerung darf nicht zum Verlust der Sicherheitsfunktion führen. Die Einfehlersicherheit muss erfüllt sein, wenn irreversible Verletzungen entstehen können.

Einleuchten · Setzen und Einrichten der Scheinwerfer und anderer Beleuchtungsgeräte zur Beleuchtung einer Szenerie; Arbeitsvorgang vor Produktionsbeginn.

ELA · Elektroakustische Anlage.

Emotional Uniqueness · «Emotionale Einzigartigkeit» – dies sollte die zentrale Anforderung jedes Eventveranstalters und -organisators an seine(n) Event(s) sein.

Emotionssystem, Primäres · Angeborene Grundgefühle wie Furcht, Freude, Trauer, Ekel oder Ärger.

Emotionssystem, Sekundäres · Verknüpfung von Grundgefühlen mit spezifischen gelernten Informationen, die sowohl im Zusammenhang mit der eigenen Autobiografie, die im episodischen Gedächtnis gespeichert ist, als auch in einem soziokulturellen Kontext stehen.

Employee Event · Interne Veranstaltungen, welche die Kreativität und Motivation der Mitarbeiter fördern sollen. Employee Events sollen bei den Mitarbeitern einen Gedankenaustausch zu bestimmten unternehmensrelevanten Themen anregen und einen Lernprozess aktivieren. Hier gehören auch Teambuilding-Anlässe dazu.

Endorsement · Ein Endorsement (von englisch to endorse «unterstützen») oder Endorser-Vertrag ist eine vertragliche Bindung einer der Zielgruppe bekannten, oft berühmten Person, die ein bestimmtes Produkt öffentlich empfiehlt oder zumindest selbst verwendet.

Engaging Events · «Einnehmende, gewinnende» Events (Gast fühlt sich willkommen, wird involviert usw.)

Entertainment · Oberbegriff für alle Aktivitäten die der Unterhaltung dienen.

Entremetier · bereitet Suppen, Gemüse und Teigwaren sowie Mehl-, Käse- und Eierspeisen zu.

Entremets · Entremets werden zwischen dem Braten und dem Nachtisch serviert. Es sind kleine Eierspeisen, Gemüse- oder Käsegerichte. Auch Süßspeisen oder Kaffee können als Entremets gereicht werden.

Equipment · Technische Ausrüstung.

Erlebnismarketing · Erlebnismarketing zielt darauf ab, die eigenen Produkte durch erlebnisvermittelnde Massnahmen und emotionale Reize von den Produkten der Mitbewerber abzuheben.

E-Sports · bezeichnet den sportlichen Wettkampf zwischen Menschen mit Hilfe von Computerspielen. In der Regel wird der Wettkampf mit Hilfe des Mehrspielermodus eines Computerspiels ausgetragen. Die Regeln des Wettkampfes werden durch die Software (Computerspiel) und externe Wettkampfbestimmungen, wie dem Reglement des Wettkampfveranstalters, vorgegeben. Die Wettkampfteilnehmer werden E-Sportler genannt; pro Computerspiel kann es mehrere Disziplinen geben. Bei einzelnen Computerspielen gibt es sowohl auf Individual- als auch auf Mannschaftsebene Wettkämpfe.

Ethnic Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Ethnic Food bringt Vielfalt der weltweiten Ernährungsformen – ausgelöst durch den zunehmenden internationalen Reiseverkehr und die globale Kommunikation. Weitere Hinweise erhält man über die Fachliteratur der jeweiligen Länder.

Event am POS · Veranstaltung am POS (Point of Sale), also bspw. innerhalb eines Ladengeschäftes zur Einführung eines neuen Produktes. Nicht verwechseln mit dem Stand mit den Käse-Crackern und neuen Frischkäse-Sorten o. ä., das wäre dann eine Promotion.

Event-App · speziell für den Einsatz im Zusammenhang mit einem Event eingesetzte Smartphone-Applikation.

Eventdramaturgie · Die Eventdramaturgie setzt die Eventidee in Form einer durchgängigen Story um, die den inhaltlichen und zeitlichen Handlungsablauf konkretisiert und dabei die Übermittlung der Eventbotschaft in den Mittelpunkt stellt.

Eventfloristik · Blumen sind ein besonderes Gestaltungselement, denn sie sind so vergänglich wie der Anlass, der gefeiert wird, und zeigen besondere Sorgfalt. Meist reicht ein gezielter Einsatz von Pflanzen an bestimmten Punkten, um für einen guten ersten (und bleibenden) Eindruck zu sorgen: Blumen im Eingangsbereich, Wand- und Möbeldekoration, Blumenschmuck als Accessoire, Kübelpflanzen als Raumelemente, Pflanzen zum Mitnehmen («Bhaltis»).

Event-im-Event · Siehe «Messe-Event».

Eventlogistik · Beschaffen, Lagern und der Transport von Gütern. Die Eventlogistik (bzw. Veranstaltungs-Logistik) kümmert sich um die termingerechte Ausstattung von Events. Kurz: Dank gelungener Planung stehen die benötigten Gegenstände zur richtigen Zeit am richtigen Ort zur Verfügung.

Eventlebenszyklus · Zeitspanne zwischen Beratung und Schlussabrechnung eines Events.

Exhibition-Event · Event an Messen u. im Messeumfeld.

Exposee · Schriftliche Zusammenfassung einer Idee in Kurzform, dient als Planungs- und Diskussionsgrundlage. Vorstufe zum Treatment.

F

F & B · Abkürzung für «Food & Beverage». Gilt auch für Abkürzung «FnB».

F.O.H. · «Front of House», Ort/Standort für Mischpult/Lichtsteuerung und Techniker im Bereich vor der Bühne.

Facilities · Anlagen (Gebäude), Gebäudekomplexe, bauliche Einrichtungen.

Facility Manager/in · Facility Manager/innen sind verantwortlich für das ganzheitliche Management der Anlagen, Einrichtungen und Dienstleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäftes eines Unternehmens.

Fader · Ein Fader, auch Pegelsteller genannt, ist ein regelbares Dämpfungsglied. Der Fader wird beispielsweise in der Audiotechnik eingesetzt, um die Intensität eines Audiokanals am Mischpult zu variieren, auch Lautstärkereger genannt. Eine weitere Form ist der Audiotechnik der Crossfader, der zwei Audiokanäle ineinander überblendet. Auch in der Lichttechnik sind Fader an den Pulten zu finden. Diese dienen meistens zur Regelung der Lichtintensität oder anderer Parameter.

Fahrgeschäft · Schaustellerbetrieb, der Fahrten auf Karussells, in Luftschaukeln, Kleinautos o. Ä. anbietet.

Fangseil · Ein Fangseil, auch Safety genannt, ist ein Drahtseil, welches als zur Absturzsicherung des technischen Equipments dient. Das Fangseil muss entsprechend der zu sicheren Last dimensioniert sein. Hauptsächlich werden Fangseile zur Sekundärsicherung genutzt, die in verschiedenen Vorschriften oder der Arbeitsstättenverordnung vorgeschrieben sind. Die Sekundärsicherung dient auch der Einfehlersicherheit.

Fazer · Der Fazer ist eine Mischung aus Dunsterzeuger und Nebelmaschine. Die Grundfunktion gleicht einer Nebelmaschine. Es wird mittels Fluid ein Nebel erzeugt, der durch einen vor der Austrittsdüse installierten Ventilator mit Raumluft verdünnt wird. Dadurch ist der Nebel nicht mehr so dicht, jedoch gleicht es keinem Hazer oder Dunsterzeuger. Der Fazer kann auch bei konstantem Betrieb nicht die Menge an Dunst erzeugen. Bei grossen Veranstaltungen ist hier ein Hazer vorzuziehen. Siehe auch «Dunst».

Feedback · Bei Bühnentechnik: Rückkopplung von Audiosignalen.

Filieren · Anhand eines Dressiersacks die fertigen Pralinen mit einem feinen Schokoladenfaden dekorieren.

Film Franchise · Ein Film Franchise (Filmreihe) ist eine Sammlung verwandter Filme in Folge, die dasselbe fiktive Universum teilen oder als Serie vermarktet werden. Der Körper zeigt eine Liste der beliebtesten Filmreihen und Franchises in den Vereinigten Staaten und Kanada. Typische Film Franchise: Marvel, Star Wars, Harry Potter, Spider Man, The Fast and the Furious, 007, ...

Filmreihe · Siehe «Film Franchise».

Finale Verpflichtung · Klausel in einem Künstlervertrag, die besagt, dass der Künstler bis zum Veranstaltungsende bleiben und beim Finale auf der Bühne anwesend sein muss.

Fingerfood · Der Begriff Fingerfood (englisch finger – Finger; food – Nahrung) bezeichnet jene Speisen, die statt mit Besteck nur mit den blossen Fingern gegessen werden.

Finissage · In der Kunst der feierliche Abschluss einer Ausstellung (Eröffnung = Vernissage). Das (französische) Wort «Finissage» wird nur im deutschen Sprachraum benutzt. Im französischen Sprachraum ist der synonyme Begriff «Décroustage» geläufig.

Fishbowl · Präsentationsart, informell angelegtes Format. Das FishBowl zielt auf eine interaktive Diskussion ab und soll einen Gegensatz zur eher hierarchisch angeordneten Podiumsdiskussion sein. Bei dieser Methode werden ein Innenkreis bestehend aus ca. fünf Teilnehmern und ein Aussenkreis bestehend aus ca. 20 Teilnehmern gebildet. Der Innenkreis diskutiert über ein vorgegebenes Thema, Argumente werden gesammelt oder verworfen. Je nach Regel können die Teilnehmer aus dem Aussenkreis die Teilnehmer aus dem Innenkreis ablösen (indem sie sich beispielsweise hinter einen Teilnehmer im Innenkreis stellen, dieser seinen Gedanken zu Ende führt und dann den Platz freigibt oder durch einen freien Stuhl im Innenkreis, der zusätzlich aufgestellt wird). Für gewöhnlich werden bis zu drei Streitfragen pro 30 Minuten diskutiert. Innenkreis und Aussenkreis regulieren sich dabei selbst, so dass «Vielredner» und «Wichtig-Tuer» vom Aussenkreis durch die Möglichkeit des Platzwechsels den Innenkreis verlassen müssen. Dies kann dazu führen, dass sich auch «stille Teilnehmer» an der Diskussion beteiligen.

Fitness Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Fitness Food sind Speisen und häufig Getränke zur Leistungssteigerung und werden bei erhöhten Anforderungen im Beruf, von Sportlern und in Fitness Studios eingesetzt.

Flutterband · Siehe «Absperrband».

Flight-Case · Stabile Transportkiste, oft mit Rollen, für Bühnenequipment.

Floating Buffet · Bei dieser Cateringpräsentationsform nehmen die Gäste zwar an Tischen Platz, werden jedoch nicht auf übliche Art bedient. Ähnlich wie bei einem Sushi Laufband, zieht das Essen auf kleinen Tellern auf einem Band in der Mitte des Tisches vorbei. Man nehme sich, was gefällt! Achtung: Die notwendige Infrastruktur ist nur schwer zu finden!

Floor Graphics · Auf dem Boden angebrachte Werbung (Fussabdrücke, Pfeile usw.).

Floorplan · Siehe «Setup-Plan».

Floristik · Siehe «Eventfloristik».

Floristik, vertikal · Pflanzenwände sorgen für gute Luft und eine naturnahe Atmosphäre. Der Einsatz ist eher kostspielig und garantiert nicht, dass ein Veranstalter als ökologisch verantwortungsbewusst (handelnd) wahrgenommen wird.

Fluchtbrücke · Fluchtbrücken sind spezielle Bühnen- und Gerüstbauten, die als Entfluchtungssupport dienen. Um vorgeschriebene Fluchtwege einzurichten, kann es nötig sein, diese über Hindernisse zu führen. Hier werden häufig Fluchtbrücken eingesetzt, um eine sichere Überquerung bei einer eventuellen Entfluchtung oder Evakuierung zu gewährleisten.

Fluchtweg · Der Fluchtweg beschreibt den Weg, der im Falle einer Evakuierung oder Räumung der Veranstaltung dient. Diese Wege sind vorher nach geltenden Bestimmungen festgelegt und der Besucherzahl entsprechend dimensioniert. Sie sind mit genormten Piktogrammen, Leuchtschildern und Kennzeichnungen markiert.

Flughafenband · Siehe «Absperrband».

Flow · Flow wird definiert als ein holistisches Erlebnis, bei dem das Individuum bei der Tätigkeitsausführung hoch konzentriert und selbstvergessen ist, sein Zeitgefühl verliert sowie den Eindruck hat, dass sein Bewusstsein und die Handlung miteinander verschmelzen, wobei es dies als vergnüglich empfindet, was den Wunsch weckt, die Tätigkeit erneut auszuüben. Flow tritt vor allem bei Tätigkeiten auf, deren Anforderungen den Fähigkeiten der ausführenden Person entsprechen, die ihr eine eindeutige Handlungsstruktur und sofortige Rückmeldung über den Erfolg bzw. Misserfolg ihrer Handlung geben sowie ihr eine einfache Konzentration und Möglichkeit der Kontrolle ermöglichen. Mit einem Event und der Wahl eines geeigneten Eventinhalts (z. B. Sport und Spiel) kann der Rahmen für ein Flow-Erlebnis geboten werden. Wenn die Teilnehmer während des Events Flow erleben, wirkt sich dies sowohl auf die Emotionen (z. B. Freude, Spass) während der Veranstaltung als auch die Eventbeurteilung positiv aus.

Fluter · Ein Fluter kommt immer dann zum Einsatz, wenn es grossflächig hell werden soll. Auch zur Horizontausleuchtung ist der Fluter dank seiner gleichmässigen Lichtverteilung das Standardwerkzeug geworden (Horizontfluter), wegen des stark veränderlichen Abstandes zur Wand stattdessen man die Fluter auch mit asymmetrischen Reflektoren aus. Bühnenfluter können oftmals zu Gruppen (3er, 4er oder mehr) zusammenmontiert werden, man spricht dann auch von «Rampen».

Flying Dinner · F&B werden von durch die Menge gehenden Servicekräften angeboten und im Stehen bzw. an Stehtischen gegessen.

FMCG · Abkürzung für «Fast Moving Consumer Products» (auch «Schnelldreher», «Renner»; es gibt auch in Ableitung dieses Begriffes «Langsamdreher» und «Mitteldreher»). Das sind Warengüter, die schnell im

Verkaufsregal wechseln bzw. rotieren. Darunter fallen Konsumgüter des täglichen Bedarfs, wie Nahrungsmittel, Körperpflegeprodukte, Reinigungsmittel etc., die Konsumenten häufig (z.B. wöchentlich), spontan, in der Regel routiniert und ohne lange zu überlegen einkaufen. Grund dafür ist bei den Gütern des täglichen Bedarfs der niedrige Preis und die relativ einfache Substituierbarkeit der qualitativ häufig gleichwertigen Produkte (im Vergleich z.B. zu Investitionsgütern oder Luxusgütern). Aber auch auf Letztere wird der Begriff angewendet, wenn es sich um Aktionsware handelt (beispielsweise Computer vom Lebensmitteldiscounter oder Kochtöpfe vom Kaffeeröster).

Foodpairing · Ansprechende Kombination verschiedener Geschmackskontraste (Catering-Spielerei).

Foodwaste · Lebensmittel, die für den menschlichen Konsum produziert wurden und auf dem Weg vom Feld bis zum Teller verloren gehen oder weggeworfen werden.

Follow-Fahrer · Person, welche von Hand einen Spotlight-Scheinwerfer bedient und «jemanden/etwas» mit dem Scheinwerfer verfolgt.

Follow Spot · Follow Spot oder auch Verfolger genannt, ist ein Scheinwerfer, der bei Konzerten eingesetzt wird, die Sänger auf einer Bühne zu verfolgen, sodass diese in allen Bühnenbereichen sichtbar sind. Meistens stehen Follow Spot-Operatoren auf Höhe des FOHs. Bei grösseren Stadion- oder Festivalveranstaltungen gibt es auch spezielle Follow-Spotpositionen, die meist auf dem Delay Line Mast mit untergebracht sind. Früher musste Follow Spot-Operatoren vor der Veranstaltung ins Rig klettern, um die Follow Spots zu bedienen. Heute wird das durch das GCS erledigt (Ground Control System).

Follow-up · Nachfassaktion im Anschluss an einen Event (bspw. Kontaktaufnahme mit den Eventteilnehmern).

Fondants · Zarte Speisen, die auf der Zunge zergehen (z.B. gefüllte Bonbons, Fleischfondants).

Foodwaste · Lebensmittel, die für den menschlichen Konsum produziert wurden und auf dem Weg vom Feld bis zum Teller verloren gehen oder weggeworfen werden, nennt man Food Waste. Dabei entsteht Food Waste auf allen Stufen der Lebensmittelherstellung.

Fortify Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Fortify Food sind Lebensmittel, die durch besondere Ausstattung mit Vitaminen, Spurenelementen und Mineralien einen Mangel beheben sollen. Auch Frischpress- und Weizengrassäfte, ACE-Getränke (Getränke mit Anreicherung der antioxidativ wirkenden Vitaminen C und E und dem Provitamin A, also Beta-Karotin) gehören dazu.

Forum · Realer oder virtueller Ort zur Kommunikation, dient primär dem Meinungs- und gelegentlich auch Erfahrungsaustausch zu einem Thema (Paraplegiker, Krebspatienten, Modelleisenbahner, Kirchen usw.)

Framing Effect · Beurteilung von Marken oder Produkten in einem Gesamtkontext. Rahmen, in dem der Teilnehmer nicht nur die Kernbotschaft, sondern auch sich selbst wahrnimmt.

Franchise, Franchising · Steht in der Wirtschaft für Vertriebssysteme, mit deren Hilfe Produkte, Dienstleistungen, Know-how oder Technologien unter Beachtung von vorgegebenen Standards vermarktet werden, wobei die wirtschaftliche und rechtliche Selbständigkeit der Vertragsparteien erhalten bleibt.

Freebies · Sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die gratis abgegeben werden.

French Flag · Abdeckfahne aus Metall mit Gelenkarmen zur Befestigung am Beleuchtungsgerät. Das abgestrahlte Licht kann ähnlich wie mit den Scheinwerfern durch sie beeinflusst werden.

Fresnellinse · Die Fresnellinse, auch Stufenlinse, ist eine Linse entwickelt vom französischen Physiker Augustin Jean Fresnel. Sie zeichnet sich dadurch aus, dass sie materialreduziert ist. Im Gegensatz zu einer normalen Linse ist sie flacher konstruiert bei gleichem Brechungsverhalten. Hochwertige Scheinwerfer verfügen über eine Stufenlinse, um eine gleichmässige, flächige Ausleuchtung zu realisieren, bei der nur weiche Kanten entstehen. Ausserdem ist ein Regulieren unter Position möglich, um den Lichtaustrittswinkel stufenlos variieren zu können.

Front Cooking · Beim Front Cooking bereitet der Koch die Speisen ausserhalb der Küche, unmittelbar vor dem Gast zu. Ihm wird also die Möglichkeit geboten, live beim Kochvorgang zuzusehen. Front Cooking stellt für die Gäste eine Abwechslung gegenüber dem konventionellen Angebot dar und dient durch seinen Erlebnischarakter auch als Anziehungspunkt für neue Gäste. Ebenfalls verbreitete Bezeichnung: Live Cooking.

Frontline · Ausgabemedien wie Lautsprecher usw.

Fudge · Kreuzung aus Karamell und Fondantzucker.

Fulfillment · Fulfillmentaufgaben werden in der Regel von spezialisierten (je nach Branche und Markt) Logistikdienstleistern übernommen. Der Begriff des Fulfillment taucht meistens im Zusammenhang mit B2C-Aktivitäten (aber auch im B2B-Bereich, wobei hier die logistischen Kernaufgaben im Vordergrund stehen) auf.

Fun Food · Zubereitungsart/-philosophie, siehe «Snack Food».

Functional Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Functional Food oder das Health Food fördern das Wohlbefinden und die Gesundheit. Sie sind also Nahrungsmittel, die mit einem Zusatznutzen ausgestattet sind. Neben der Mangelbehebung an Vitalstoffen stellen sie eine Ergänzung dar. Fortify Food und Functional Food bieten sich zum Einsatz im Care Catering besonders an.

Fusionsküche · Als Fusionsküche wird die Kombination unterschiedlicher Esskulturen und Kochkünste sowie die Vermischung klassischer Regional- und Nationalküchen verstanden. Synonym findet sich dazu die Bezeichnung Crossover bzw. Crossover-Küche.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

G

Gadget · Ein Gadget (englisch für technische Spielerei) ist ein technisches Werkzeug oder Gerät mit cleverer oder bisher so nicht bekannter Funktionalität und einem in der Regel aussergewöhnlichen Design. Es ist traditionellerweise klein und handlich und zum Mitführen konzipiert. Eine grosse Rolle spielt der Spassfaktor eines Gadgets: Geräte, die sich als Gadget definieren, sind oft Grenzgänger zwischen sinnvoller Funktionalität und sinnloser Verspieltheit.

Gaffa Tape · Siehe «Gaffer Tape».

Gaffer · Oberbeleuchter beim Film oder bei einer Bühnenshow.

Gaffer Tape · Gewebeklebband, vorzugsweise 5 cm breit, in verschiedenen Farben erhältlich.

Gain · Als Gain wird in der Audiotechnik die Verstärkung eines Signals bezeichnet. Genauer genommen wird die Übertragungsverstärkung beschrieben, welche eine Erhöhung der Leistung des Signals entspricht.

Gala · Gala nannte man ursprünglich nur die vorgeschriebene festliche Kleidung bei Feiern und Festen. Heute bezeichnet eine «Gala» ein in sehr festlichem, feierlichem Rahmen gestaltete Veranstaltung (Feier).

Galgen · galgenähnliche Apparatur mit einer Aufhängevorrichtung für Mikrofone; sie besteht aus dem Mikrofonwagen, der Crab-Bewegungen ermöglicht (s. Dolly), und einem aufgesetzten Schwenkarm, der Bewegungen des Mikrofons in drei Ebenen erlaubt. Darüber hinaus ist das Mikrofon selbst um einen Drehpunkt schwenkbar. Der Galgen wird manuell bedient. Als Galgen wird auch ein stationäres Mikrofonstativ mit langem Ausleger bezeichnet.

Gamification · Gamification (von engl. «game»: «Spiel») ist die Übertragung von spieltypischen Elementen und Vorgängen in spielfremde Zusammenhänge. Alternative Begriffe im deutschsprachigen Raum sind «Gamifizierung» und «Spielifizierung».

Gardemanger · überwacht die gesamte kalte Küche: Zuschneiden und Vorbereiten des rohen Fleisches und des Fisches. Herstellen von kalten Saucen, Vorspeisen, Fleischfüllungen, kalten Platten usw.

Gassenlicht · Beim Gassenlicht wird der Akteur auf der Bühne von der Seite beleuchtet. Damit lassen sich faszinierende Lichtstimmungen erzeugen, die je nach Höhe des Scheinwerfers unterschiedlich grosse Schatten werfen können.

Gastro-Norm · Gastro-Norm ist ein weltweit gültiges Masssystem, das durch die Verwendung genormter Grössen einen einfachen Austausch von Lebensmittelbehältern ermöglicht und in lebensmittelverarbeitenden Betrieben sowie Grossküchen Verwendung findet.

GCS · Abkürzung für «Ground Control System».

Gedeck, trockenes · Verpflegung inbegriffen, exklusive Getränke.

Geflogenes (Truss) · Die geflogene Form findet man oft in Hallen und Theatern. Dabei wird eine Laststrecke oder ein Viereck durch mehrere Motoren oder Handkettenzüge nach oben gezogen.

Gegenlicht · Das Gegenlicht wird meist der auf der gegenüberliegenden Seite des Frontlichts platziert. Das Gegenlicht erzeugt im Vergleich zum Frontlicht lange Schatten und schafft räumliche Tiefe und Konturen. Für den Zuschauer wird das Gegenlicht nur dann wahrgenommen, wenn kräftige Farben und Gobos verwendet werden.

Gemeinschaftsverpflegung · Die Versorgung von Kantinen, Schulen und Mensen gehört eigentlich ebenfalls zum Catering, wird aber auch als Gemeinschaftsverpflegung bezeichnet.

Generic · Ein generischer Ausdruck bezeichnet eine Klasse von Gegenständen im Gegensatz zu einem individuellen Gegenstand. Beispiele: «Cola», «Twixtel», «Plastik», «Walkman».

Genres · Ein Genre beruht auf einer Sammlung von Geschichten, die dadurch verbunden sind, dass sie bestimmte Konventionen bündeln. Genrefilme/-theaterwerke sind standardisierte Geschichten, die sich über bestimmte Stoffe, Themen, Handlungsmuster, Figuren oder Schauplätze definieren. Sie entstehen durch Bezugnahme auf bereits bestehende Filme, die neu interpretiert, variiert, zitiert oder reproduziert werden. Sie entsprechen dem Bedürfnis nach Klassifizierung und dienen als «Label» eines Films dazu, eine bestimmte Erwartungshaltung beim Zuschauer aufzubauen. Typische Genres sind u. a.: Buddy-Movie, Drama, Epos (epischer Film), Horrorfilm, Komödie, romantische Komödie, Melodram, Road-Movie, Thriller, Tragikomödie, Tragödie, Western.

Gesetztes Dinner · Dinner, bei dem die Gäste sitzen.

gesignt · Gesignte Bands stehen unter Vertrag und können nicht frei gebucht werden.

Get-in · Arbeitsbeginn.

Get-out · Arbeitsende.

Get-together-Event · Ein Get-together-Event soll Menschen, die sich wenig oder kaum kennen, zusammenbringen, Kommunikation ermöglichen und Vertrautheit und Geborgenheit schaffen. Im Zentrum eines Get-together-Events steht das persönliche Kennenlernen und Austauschen unter den Teilnehmern. Unterhaltung und Attraktionen haben sekundäre Bedeutung und dienen höchstens der Auflockerung.

Gewerk · Als Gewerk bezeichnet man ursprünglich handwerkliche und bautechnische Arbeiten im Bauwe-

sen. Ein Gewerk umfasst im Bauwesen allgemein die einem in sich geschlossenen Bauleistungsbereich zuordenbaren Arbeiten. Heute ist dieser Begriff auch im Eventmanagement üblich/verbreitet.

Gig · Künstler bezeichnen so einen bezahlten Auftritt.

Gimmicks · Kleine witzige, neuartige Werbegeschenke.

Give-away · Auch «Streuartikel» im untersten Preissegment bis fünf Franken. Die Bezeichnung rührt daher, dass diese Produkte aufgrund ihres geringen Wertes weitläufig «gestreut» werden können. Das typische Give-away ist ein Geschenk, eine Zugabe oder eine Gratisleistung als Anreiz zur Bestellung, zum Kauf oder Anforderung von Waren, aber auch als ein politischer Transmitter. Einwegfeuerzeuge, Kugelschreiber oder Luftballons sind klassische Streuartikel.

Gläser für alkoholfreie Getränke, Typen · Grosser Tumbler, Kleiner Tumbler, Wasserkelch.

Glasierern · Zucker- oder Schokoladenartikel mit einer dünnen Zuckerschicht umhüllen.

Gobos · Gobos sind dünne Masken, die in den Strahlengang eines Scheinwerfers gebracht werden, um den Lichtstrahl zu formen oder mit einem Muster zu versehen. Diese teilen den Lichtstrahl nicht nur auf, sondern ihm auch eine spezielle Struktur, Tiefe oder eine dreidimensionale Charakteristik verleihen. Gobomuster sind genauso wichtig wie Farben. Sie können auf jeder Oberfläche subtile oder dramatische Effekte erzeugen.

Golden Circle · abgegrenzter Publikumsbereich sehr nah vor der Bühne. Er befindet sich zwischen dem ersten und zweiten Wellenbrecher im Publikumsbereich. Die Grösse dieses Bereichs ist vom Künstler bzw. der Band abhängig. Die Karten für diesen Bereich sind meist teurer als für die anderen Kategorien.

Good Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Good Food sind schnelle und gleichzeitig hochwertige und vollwertige Speisen. In diese Richtung werden sich Snack Food, Fun Food und vor allem Fast Food immer mehr bewegen müssen, wenn die Zusammenhänge zwischen Ernährungsfehlern, deren Verursacher und der Volksgesundheit publik werden und die Marktstellung erhalten oder ausgeweitet werden soll.

Gourmet und Gourmand · In Frankreich umgangssprachlich «Feinschmecker» und «Vielfrass».

Green Washing · Ideen und Möglichkeiten, den Alltag «grüner» zu gestalten und etwas Positives für die Umwelt beizutragen. Auch Eventmanager können sich dem Trend nicht entziehen und sind gefordert, ihre Veranstaltungen unter nachhaltigen Aspekten umzugestalten. Dabei hat sich in den letzten Jahren jedoch eine Praktik entwickelt, welche die «grüne Veranstaltung» lediglich vortäuscht. Unter dem Begriff «Greenwashing» wird die Taktik verstanden, sich nachhaltiger und umweltbewusster zu geben, jedoch in wahrhaft wenig bis gar nichts in diese Richtung zu unternehmen.

Greifware · Kleinartikel, vor allem Süßigkeiten, an der Kasse in Greifhöhe meistens für Kinder. Siehe auch «Quengelware».

Griffzone · Begriff der Warenpräsentation. Unterhalb der Sichtzone befindet sich die Griffzone, welche die zweitumsatzstärkste Zone ist. Sie liegt in einer Höhe zwischen 80 und 120 cm und ist gut zur Platzierung von Zusatzartikeln, aber auch von Impulsartikeln geeignet.

Ground Support · Als Groundsupport, oder auch Groundsupport-System, werden Traversenkonstruktionen bezeichnet, die auf dem Boden aufgebaut werden. So können beispielsweise Traversenkonstruktionen mit Towerliften hochgefahren werden. Im Gegensatz zu dieser freistehenden Bauweise gibt es die Variante der geflogenen Traversen.

Grounder · Passmann des Climber am Boden, hängt technisches Equipment an die Drahtzüge usw.

Grundlicht · Als Grundlicht wird die grundlegende Ausleuchtung der Bühne oder Spielfläche bezeichnet. Dies kann beispielsweise mit konventionellen Licht realisiert werden, aber auch gestalterisch geschehen. Das Grundlicht liefert eine flächige Ausleuchtung, während das Effektlicht Akzente passend zur Darbietung liefert.

Guerilla Event · Live-Aktion im öffentlichen Raum, die ohne viel Aufwand und in ungewöhnlichem Stil umgesetzt wird. Lehnt sich an die Idee des Guerilla-Marketings an, also: mit vergleichsweise geringen Kosten bei einer möglichst grossen Anzahl von Personen einen Überraschungseffekt zu erzielen.

Guest Management · Tool zur Gästebindung, mit dem Gäste direkt vor, während und nach dem Aufenthalt in Ihrer Unterkunft kommunizieren können. Dazu gehören Angebote wie beispielsweise Willkommens-E-Mails schicken, digitalen Check-in anbieten, personalisierte Angebote senden und sowohl während als auch nach dem Aufenthalt Feedback anfordern.

Gurtabsperpfosten · Siehe «Absperband».

Gustieren · Wein probieren.

H

Halal (Verpflegung) · Ähnlich wie beim koscheren Fleisch im Judentum dürfen im Islam nur Tiere gegessen werden, die für den Konsum zulässig (halal) sind, regelgerecht geschlachtet wurden und nicht bereits verwendet waren. Verbotene oder unzulässige Lebensmittel werden als «haram» bezeichnet. Dazu gehören nebst anderem Schweinefleisch oder mit solchem Fleisch hergestellte Speisen (Mettwurst, Rösti mit Speck u.a.m.), Gelatine aus Schweinefleisch (Joghurts, Torten, Gummibärchen), Alkohol und alkoholhaltige Lebensmittel, bluthaltige Lebensmittel wie Blutwurst, «Wild».

Hängepunkt · Ein Hängepunkt, auch Anschlagpunkt, ist ein definierter Punkt, an den Lasten angeschlagen werden können. Ein Hängepunkt ist statisch berechnet, um zu wissen, welche Last dieser aufnehmen kann. In vielen Veranstaltungsstätten wie Theatern, Messehallen und Studios gibt es fest definierte und berechnete Hängepunkte. Bei einigen Orten ist es nötig Hängepunkte zu schaffen. Diese müssen entsprechend berechnet werden.

Happy Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Happy Food ist etwas, was man sich zum Geniessen leistet, zur Belohnung oder zum Dank.

Haze · Siehe «Dunst».

Hazer · Dunsterzeuger, siehe «Dunst».

Headliner · Wichtigster auftretender Künstler (Hauptattraktion). Gegenteil: Supporter (Supporting Act).

Health Food · Zubereitungsart/-philosophie, siehe «Functional Food».

Headset · Das Headset bzw. die Sprechgarnitur ist eine Kombination aus Kopfhörer und Mikrofon, die ein zweiseitiges Kommunizieren ermöglicht.

Hintersetzer · Flächiges Dekorationsteil, das als/im Hintergrund einer Dekoration verwendet wird.

Horeca · Wirtschaftsbegriff aus der Markenartikelindustrie (speziell FMCG), der ein Segment der Vertriebskanäle bezeichnet. Horeca ist eine Abkürzung und steht für HOtel/REstaurant/CAfé oder auch HOtel/REstaurant/CAtering. Produkte, die nur in und an diese Lokale verkauft werden, nicht aber im normalen Handel, bezeichnet man sie als Horeca-Produkte.

Hors d'oeuvres · Pikante Appetithäppchen als Vorspeise, die vor dem Hauptgang serviert werden.

Hospitality · «Hospitality» (engl. für Gastfreundschaft) bedeutet laut Wörterbuch «das Empfangen, Betreuen und Unterhalten von Fremden oder Gästen auf freundliche und grosszügige Weise». Insbesondere im Unternehmensmarketing bezeichnet Hospitality das Einladen, Betreuen und Unterhalten von Personen, die den

wirtschaftlichen Erfolg des betreffenden Unternehmens beeinflussen können. Hospitality ist ein starkes strategisches Marketinginstrument. Für viele grosse und kleine Unternehmen ist Hospitality ein integraler Bestandteil ihres Marketingmixes und ein wichtiges Element der Sponsoringstrategie.

Host · Englisch für «Gastgeber».

Housekeeping · Aufgabengebiet der Hausdame oder des Executive Housekeepers und ihres/seines Teams (Putzequipe).

Hybrider Event · Öffentliche, inszenierte Veranstaltung, bei der verschiedene Veranstaltungstypen, Erlebnisebenen oder kulturelle Bereiche zu einem neuen Veranstaltungstypus miteinander kombiniert werden. Beispiele für hybride Events aus den letzten Jahrzehnten sind der Christopher Street Day als Kombination aus politischem Protest mit stark karnevalesken Elementen, Poetry-Slams als Mischung aus Literaturlesung und sportivem Wettkampf oder Schnippeldiskos als Verbindung aus Tanzevent und gemeinschaftlichem Kochen. In der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur wird der Begriff etwas enger als Kombination von Elementen der Live Communication mit virtueller Kommunikation bei Events gefasst.

Hybridevent · Unterkategorie der Online-Veranstaltung, da sie eine Präsenzveranstaltung mit einer virtuellen Veranstaltung kombinieren. Das Ereignis findet vor einem Publikum statt und wird für Zuschauer ausserhalb des Events per Live-Stream übertragen. Den Verantwortlichen steht es frei, ihr Veranstaltungsvideo ausschliesslich in Echtzeit anzubieten oder es für das Publikum für einen späteren Zeitpunkt abrufbar zu machen.

I J

IEM · «In-Ear-Monitoring». Das Monitorsignal für die Künstler wird mittels Sender auf Ohrhörer ausgegeben und dem Musiker direkt zur Verfügung gestellt. Monitorlautsprecher entfallen.

Ignite · Präsentationsform. Ignite arbeitet nach einem ähnlichen System wie Pecha Kucha. Die Zeitvorgabe ist hier allerdings noch härter: Die Redner haben fünf Minuten Zeit ihre Themen zu präsentieren. Dies geschieht ebenfalls mit maximal 20 Folien. Nach jeweils 15 Sekunden wechseln auch hier automatisch die Folien wie bei Pecha Kucha.

Incentive Event · Veranstaltungen oder Reisen, mit denen von Unternehmen Mitarbeiter, Kunden, Händler sowie Entscheidungsbeeinflusser wie Politiker und Journalisten motiviert und belohnt werden. Das englische Wort «Incentive» stammt von dem lateinischen Wort «incendo» und bedeutet «Begeisterung anfachen», «anzünden», «anbrennen», «erleuchten», «erhöhen», «steigern». Seine ursprüngliche Bedeutung ist vergleichbar mit der des deutschen Begriffs Anreiz.

Inflatable · Aufblasbares Spielgerät wie eine Hüpfburg und ähnliches.

Infotainment · Unter Infotainment (Kunstwort aus dem Englischen: information und entertainment) versteht man die unterhaltsame Vermittlung von Bildungsinhalten und evtl. auch von Scheinwissen, das den Anspruch erhebt, Bildungsbestandteil zu sein.

Intangibler Effekt · Wirkung einer Veranstaltung, die nicht unmittelbar über beobachtbare Marktpreise und gehandelte Mengen bewertet werden kann. Anhand ihrer monetären Bewertbarkeit lassen sich die ökonomischen Effekte von Events, insbesondere von Grossveranstaltungen in tangible (siehe Tangibler Effekt) und intangible Effekte unterteilen. Zu den tangiblen Effekten zählen die Wirkungen, die unmittelbar über beobachtete Marktpreise und gehandelte Mengen bewertet werden können, während die intangiblen Effekte alle Wirkungen von Events umfassen, die sich einer direkten monetären Bewertung entziehen. Zu den intangiblen Effekten zählen Bekanntheits- und Imageeffekte sowie Netzwerk-, Kompetenz- und Struktureffekte.

Intelligente Lichtgeräte · Zu den intelligenten Lichtgeräten oder auch computergesteuerten Lichtgeräten gehören so genannte Moving Heads und auch Scanner.

Interkom · Sprechverbindung zwischen Bühne und Mischpultplatz (F.O.H.) oder/und allen beteiligten Technikern, Regiepersonal usw.

Interlude · Instrumentales Zwischenstück.

Immersiv · Die Bezeichnung «immersiv» leitet sich vom Wort «Immersion» ab, das so viel wie Einbetten, Eintritt, Eintauchen bedeutet. Bis in die 2000er Jahre wurden

damit vor allem Computerspiele beschrieben, in die der Spieler regelrecht eintauchte. Er wurde also in seiner eigenen Wahrnehmung ein Teil der Spiele-Welt. In dieser Zeit handelte es sich also um ein besonderes Prädikat. Neben der reinen Optik, zum Beispiel durch Ich- bzw. Ego-Perspektive, die der Spieler einnahm, war auch die Spiel-Physik, also die Interaktion des Charakters mit der Spiele-Welt ausschlaggebend. Natürlich war die erzählte Geschichte, die Handlung ein wichtiger Faktor. Seit einigen Jahren bezeichnet man mit immersiven Medien vor allem die Techniken Virtual Reality (VR) und Augmented Reality (AR).

Impedanz · Als Impedanz, auch Wechselstromwiderstand genannt, wird das Verhältnis zwischen elektrischer Spannung des Gerätes und der aufgenommenen Stromstärke definiert. Der Leitungswellenwiderstand, oder auch Kabelimpedanz, gibt den Eigenwiderstand des eigentlichen Kabels an. Dieser kann für spezifische Anwendungen unterschiedlich sein.

Jaggery · Nicht oder halb raffinierter Zucker aus Datteln. Hat einen angenehmen, kräftigen Karamellgeschmack.

Jingle · Kurze einprägsame Erkennungsmelodie eines Radio- oder Fernsehsenders oder für ein bestimmtes Programm dieses Senders. Es handelt sich um kurze Tonfolgen oder Melodien, die vokal und/oder instrumental ausgestrahlt werden und einen hohen Wiedererkennungsgrad aufweisen. Andere Begriffe sind Sound- oder Audio-Logo.

K

Kabuki-System · Japanische Theatertechnik, einen Vorhang von oben fallen zu lassen, um die Bühne freizugeben (statt einen Vorhang zur Seite zu ziehen).

Kandieren · Dieser Prozess des Sättigens von Früchten mit Zucker, um diese haltbarer zu machen, dauert etwa 15 Tage. In einem immer heisser werdenden Zuckerbad wird den Früchten nach und nach ihr Wasser entzogen.

Kettenzug · Ein Kettenzug ist ein Werkzeug zum Heben und Senken von Lasten. Kettenzüge werden in der Veranstaltungstechnik häufig dazu eingesetzt, um Traversen an definierten oder bestehenden Anschlagpunkten hochzuziehen. Dabei kann die Hubbewegung des Kettenzuges durch Muskelkraft, aber auch durch Druckluft oder einen Elektromotor erzeugt werden. Je nach Anwendung gibt es Kettenzüge mit speziellen Eigenschaften und Klassifizierungen.

Key-Visual · Hierbei handelt es sich um ein bestimmtes visuelles Motiv, das sich durch eine komplette Werbe-/Kommunikationskampagne hindurch wiederfindet.

KI · Künstliche Intelligenz. Teilgebiet der Informatik, es umfasst alle Anstrengungen, deren Ziel es ist, Maschinen intelligent zu machen. Dabei wird Intelligenz verstanden als die Eigenschaft, die ein Wesen befähigt, angemessen und vorausschauend in seiner Umgebung zu agieren; dazu gehört die Fähigkeit, Sinneseindrücke wahrzunehmen und darauf zu reagieren, Informationen aufzunehmen, zu verarbeiten und als Wissen zu speichern, Sprache zu verstehen und zu erzeugen, Probleme zu lösen und Ziele zu erreichen.

Kickoff Event · Auftaktveranstaltung zu Beginn eines Projektes, bspw. einer Einführungskampagne u. Ä.

Klausur · Der Ausdruck Klausur (von spätlat. clausura «Verschluss» von lat. claudere «schliessen» und clausus «geschlossen»); verwandt mit Klausel, bezeichnet eine «Einschliessung». Beispiel: Eine Sitzung, bei der sich die Teilnehmenden in Abgeschlossenheit begeben.

Klinkenstecker · Ein Klinkenstecker, engl. Audio Jack, ist eine Steckverbindung zur Übertragung von niedrigen Spannungen. In der Veranstaltungstechnik findet sich diese Steckverbindung im Audiobereich. Die Tonabnehmer von elektrischen Instrumenten, wie E-Gitarren, verfügen über eine Klinkensteckverbindung, aber auch bei Kopfhörern findet diese Steckerart Verwendung. Die Klinke besteht aus der Spitze, dem Tip und aus dem Schaft mit unterteilten Ringen. So gibt es beispielsweise Varianten für Mono- und Stereo-Signalübertragung. Die gängigen Grössen sind 6,3 mm und 3,5 mm.

Kolloquium · Ein Kolloquium (auch: Colloquium; aus dem Lateinischen colloqui – sich besprechen, sich unterreden, gebildet zu loqui – reden, sprechen) ist ein Gespräch oder eine Unterredung und wird heute meist

in seiner Bedeutung als wissenschaftliches Gespräch verstanden.

Konditionierung, emotionale · «Emotionale Konditionierung» ist die angestrebte Erlebniswirkung bei den Zielgruppen. Bei ihnen soll ein Marken- und Erlebnisprofil – um Erlebniswerte emotional angereichert – verankert werden.

Konfetti Shooter · Als Konfetti Shooter wird ein Gerät bezeichnet, welches mit Hilfe von CO₂ Konfetti schießen kann. Je nach Gerät können variabel grosse Flächen und Mengen geschossen werden.

Kongress · Tagung von Vertretern fachlicher Verbände, politischer Gruppierungen, Parteien o. Ä.

Kopflicht · Als Kopflicht wird im Theaterbereich das Licht bezeichnet, welches die Akteure am Kopf beleuchtet. Dies wird mit Hilfe von Profilscheinwerfern erreicht.

Konserve · Akustischer oder visueller Einspieler ab Daten innerhalb einer Eventinszenierung (Musik, Film, Animation usw.).

Koscher · Das jüdische Speisegesetz verlangt eine strenge räumliche und zeitliche Trennung zwischen Speisen, welche Fleisch enthalten, «fleischig» genannt, und solche, die Milch enthalten, «milchig» genannt. Esswaren, die weder Milch noch Fleisch enthalten, werden als «parve» (neutral) bezeichnet und dürfen sowohl mit Milchspeisen als auch mit Fleischspeisen zusammen verzehrt werden. Super-Koscher (Koscher le Mehadrin): Diese Bezeichnung, auch BaDaZ-Qualität genannt, setzt rabbinische Aufsicht während des gesamten Produktions- und Verpackungsprozesses voraus.

Kreativ-Prozess im Eventmanagement · Kreative Prozesse vollziehen sich bewusst oder unbewusst in verschiedenen Phasen. Zur systematischen Lösung von Problem- oder Aufgabenstellungen ist die bewusste Vorgehensweise mit Hilfe eines Phasenmodells empfehlenswert. Im Eventmanagement trifft man in der Regel immer die folgenden zehn Prozessschritte an: Erstes Kundenbriefing, Problemerkennung und Problemanalyse, Zielformulierung und Strategie, Suchfelder und Knowledge-Management, Materialsammlung, Ideenentwicklung, Vorpräsentation, Ideenausarbeitung und Ideenbewertung, Präsentation intern und Umsetzung.

Kunstlicht · Gegenteil von (siehe auch) «Tageslicht».

Kushi · Kushi sind kleine, zarte, auf Bambusspiesschen gesteckte Leckerbissen. Die klassische Kushi-Variante, die Yakitori, besteht aus Hühnerfleisch und ist schon länger in aller Munde. In Japan dürfen sie auf keiner Party fehlen und gehören auf jede Speisekarte!

Künstliche Intelligenz · Siehe «KI».

L

Laderampe · Eine Laderampe dient zum Beladen von LKWs oder Bühnen. Rollcases können auf ihr einfach über Steigungen geschoben werden, ohne beispielsweise einen Gabelstapler einsetzen zu müssen.

LAN · Local Area Network.

Lautsprecher, aktiv · Siehe «Aktiver Lautsprecher».

Lautsprecher, passiv · Siehe «Passiver Lautsprecher».

Lavaliermikrofon · Siehe «Ansteckmikrofon».

Layher · Gerüstsystem (Marke), auch gebräuchliches Synonym für Gerüste.

LED-Grossbildwand · «Selbstleuchtende» Grossbildwand. Die Leinwandoberfläche setzt sich aus Tausenden von LEDs (Kurzform für Light-Emitting Diode – Licht aussendende Diode) zusammen, die einzeln angesteuert werden können und so ein Bild erzeugen.

LED-Volume · Siehe «Volume».

Light Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Light Food sind kalorienreduzierte Speisen und Lebensmittel. Dabei ist zu beachten, dass auf die Fette nicht ganz verzichtet wird, da die lebensnotwendigen E-Vitamine daran gebunden sind. Für Personen mit Untergewicht ist Light Food tabu.

Likörweine · Als Likörweine gelten u.a.: Commandria, Lacryma Christi, Madeira, Malaga, Marsala, Portwein, Samos, Sherry, Tarragona, Tokajer.

Line Array · Als Line Array werden Lautsprechersysteme bezeichnet, die sich in einer zusammenhängenden Anordnung befinden. Je nach Line Array ist dieses modular auf die gegebenen Anforderungen skalierbar.

Line-up · Besetzung einer Band, eines Orchesters oder auch Liste auftretender Künstler, DJs usw.

Linsenscheinwerfer · Scheinwerfer, bei dem sich die Lichtquelle in den Brennpunkt der Linse fahren lässt. Dies ermöglicht einen besonders engen Lichtkegel.

Live Cooking · Siehe «Front Cooking».

Load-in · Zeitpunkt für das Einladen der Technik, Bühnenelemente usw. in einen Lkw.

Load-out · Zeitpunkt für das Ausladen der Technik, Bühnenelemente usw. aus einem Lkw.

Lobby · Der Begriff Lobby bezeichnet einen Vor- oder Empfangsraum in einem Gebäude.

Location · Location (engl. Stelle, Örtlichkeit, Lageort) ist der heute gängige Ausdruck im Medien-Business für

einen Drehort oder Schauplatz für Events, Filme, Fotos, Serien oder Werbung. Locations werden von Location-Scouts für Filmproduktionen entdeckt und von den jeweiligen Besitzern vermarktet. Locations im öffentlichen Raum vermitteln auch Städte und Kommunen.

Lodenzelt · Das Lodenzelt ist ein Zelt im Zelt und kann ganz flexibel je nach Anlass mit oder ohne den Überwurf aus robustem wie edlem Loden eingesetzt werden.

Lounge · Als Lounge bezeichnet man die Vorhalle bzw. einen Aufenthaltsraum in Flughäfen, Kreuzfahrtschiffen, Hotels und modernen Cafés oder an Events. Diese sind meist grosszügig gestaltet und meist nicht mit Stühlen, sondern mit bequemen und niedrigen Sitzmöbeln ausgestattet. Typisch sind auch die leichte Hintergrundmusik und gedämpftes Licht.

Low Fog · Siehe «Bodennebel».

Lückenspringer · Besetzt bei Aufzeichnungen oder Live-Übertragungen leere Sitzplätze, damit der Publikumsbereich «voll besetzt» wirkt. Auch «Seat Filler» genannt.

Lumen · Die Einheit Lumen gibt den Lichtstrom an. Der Lichtstrom ist die Strahlung, die Leuchtmittel bzw. Lichtquellen in Form von sichtbarem Licht abgeben.

Lux · In der Einheit Lux (lx) wird die Beleuchtungsstärke angegeben. Die Beleuchtungsstärke ist der Lichtstrom in Lumen, welcher auf eine Fläche in Quadratmetern trifft. Die Beleuchtungsstärke wird mit einem sogenannten Luxmeter gemessen.

Luxmeter · Das Luxmeter ist ein Messgerät, um die Beleuchtungsstärke in Lux zu messen.

M

Main-Event · Der Spannungsbogen eines Events zieht sich vom Pre-Event über den Main-Event bis hin zum After-Event. Als Main-Event gilt die eigentliche Veranstaltung.

Marketing-Event · Sistenich (u.a. Professor für Internationales Marketing mit dem Schwerpunkt Wirtschaftskommunikation an der Technischen Fachhochschule Wildau, Professor für Marketing/Kommunikation an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin) bezeichnet Marketing-Events als «inszenierte Ereignisse» und definiert: «Unter dem Begriff des Marketing-Events sind damit inszenierte Ereignisse in Form erlebnisorientierter firmen- und/oder produktbezogener Veranstaltungen und Aktionen, die dem Adressaten (Kunden, Händler, Meinungsführer, Mitarbeiter) firmen- und/oder produktbezogene Kommunikationsinhalte vermitteln, d.h. emotionale und physische Reize darbieten, die zu einem starken Aktivierungsprozess führen, zu verstehen».

MAZ · MAZ nennt man die Technik der magnetischen Bildaufzeichnung. Es werden aber auch die MAZ-Maschine, das MAZ-Band und die MAZ-Betriebsstelle kurz MAZ genannt. Die MAZ-Technik ermöglicht die Aufzeichnung von Fernsehprogrammen, d.h. von Bild und Ton auf einem Magnetband. MAZ bezeichnet auch a) die Maschine zur magnetischen Bildaufzeichnung und Wiedergabe in schwarz/weiss oder Farbe; b) die technische Betriebsstelle, die die MAZ-Anlagen betreibt und c) die Räume, in denen die MAZ-Anlagen aufgestellt sind (MAZ-Zentralen).

Mediatektur · Eine den räumlichen und inhaltlichen Erfordernissen angepasste Planung und Realisierung der Medientechnik.

Meet-and-Greet · bezeichnet in der Event-Branche das Zusammentreffen von Künstlern/VIPs mit Gästen. So kann beispielsweise Sponsoren, die den Auftritt eines prominenten Künstlers finanzieren, als Sponsoring-Gegenleistung ein persönliches Treffen mit dem Künstler ermöglicht werden («backstage» nach oder vor dem Auftritt).

Meeting · An einem Meeting nehmen zwei oder mehrere Personen teil um eine in der Regel im Voraus festgelegte arbeitsbezogene Probleme und/oder Themen aller Art zu diskutieren. Meistens ist das Ziel eines Meetings, eine zukünftige, gemeinsame Linie oder Strategie zu entwerfen und/oder zu vereinbaren.

Megaevents · Als Megaevent bezeichnet man Events, die Aktivitäten beispielsweise über eine ganze Nation verteilt beinhalten (bspw. Fussball-WM, weihnächtliche Truck-Karawane von Coca-Cola) oder einen Eventzyklus.

Menage · Gewürzset (Tischware).

Merchandising · Merchandising bezeichnet im Film-

geschäft den Vertrieb von Produkten, die in einem thematischen Zusammenhang mit TV- oder Kino-Produktionen stehen. Typische Merchandising-Produkte sind Begleitbücher, Videokassetten und Tonträger. Unter den Begriff Merchandising fällt auch der Handel mit Lizenzrechten (Licensing), das heisst die Vergabe von Nutzungsrechten an Programmen und geschützten Markennamen, Symbolen, Figuren oder Logos.

Messe · Eine Messe (in der Schweiz auch: Salon) im wirtschaftlichen Sinne ist eine zeitlich begrenzte, wiederkehrende Marketing-Veranstaltung. Sie ermöglicht es Herstellern oder Verkäufern einer Ware oder einer Dienstleistung, diese zur Schau zu stellen, zu erläutern und zu verkaufen.

Messe-Event · Event im Rahmen einer Messe. Veranstalter kann der Messeveranstalter selber sein oder einer der Aussteller. Auch «Event-im-Event» genannt.

Metaverse · Virtuelle digitale Welt, die sowohl in reiner Virtual Reality Form als auch in Augmented Reality Form bestehen kann (deutsch: «Metaversum»).

Me-too-Strategie · Kopieren einer bestehenden Strategie, meist eines Mitbewerbers («Ist dieses Unternehmen mit ihrer Strategie erfolgreich, sind wir es auch»). Der Me-too-Strategie sollte die «Me-first-Strategie» vorgezogen werden.

Mic · Mikrophon.

MICE · Abkürzung/Sammelbegriff für «Meetings Incentives Conventions Exhibitions» bzw. Events. Jener Teil des geschäftlichen Tourismus also, der die Organisation und Durchführung von Tagungen, von Unternehmen veranstalteter Anreiz- und Belohnungsreisen, Kongressen und Ausstellungen umfasst.

MIDI · Musical Instrument Digital Interface. MIDI-Dateien sind keine Tonkonserven im herkömmlichen Sinn. Sie enthalten keine Audiosignale, sondern nur sogenannte MIDI-Befehle. Dies sind, einfach ausgedrückt, Informationen, wann, wie lange und mit welchem Instrument eine bestimmte Note gespielt werden soll. Diese Befehle werden von einem Synthesizer (im PC auf der Soundkarte enthalten) in hörbare Töne umgesetzt. MIDI-Dateien sind sehr klein, die Qualität der Musikwiedergabe hängt jedoch stark vom verwendeten Synthesizer ab. MIDI-Musik klingt oft unnatürlich und «computerisch».

Mikrofonabstand · Als Mikrofonabstand wird der Abstand zwischen Mikrofon und der Schallquelle bezeichnet. Je nach Mikrofontyp, Schallquelle und Anwendungsbereich sind unterschiedliche Abstände nötig.

Mikrofonangel · Als Mikrofonangel, oder Tonangel, wird ein teleskopierbarer Stab bezeichnet, an dem ein Mikrofon befestigt ist.

Mikrofonspinne · Als Mikrofonspinne wird eine elastische, frei schwingende Mikrofonhalterung bezeichnet. Diese kommt häufig bei Grossmembran- oder Richtmi-

krofonen zum Einsatz, um Störungen durch ungewollte Bewegungen zu vermeiden.

Minder · Betreuer eines Künstlers oder einer prominenten Person.

Mise en place · In der Küche: Verarbeitungsfertiges Vorbereiten der Kochzutaten und Bereitstellen für den Kochvorgang. Im Service: Bereitstellen der Tischwäsche, des Geschirrs und Bestecks und der Dekoration. Prüfung der Tischwäsche, des Geschirrs und Bestecks auf Sauberkeit.

Mobiliar, «gebrandetes» · Dekorative Wirkung hat «gebrandetes» Mobiliar oder Ausstattungsmaterial (Flaggen, Kissen usw.). Wichtig: Nicht zu penetrant einsetzen.

Monitor · Lautsprecher auf Bühne für Künstler, dient ausschliesslich der Bühnenbeschallung, oder Bildschirm (Computer, Infodesk usw.).

Motivationsveranstaltung · Mit Motivationsevents werden primär Mitarbeitende angesprochen. Sie sollen für eine Idee, ein Vorhaben, ein Produkt, ein gemeinsames Projekt gewonnen werden bzw. motiviert werden, das Erreichen des gemeinsamen Ziels durch bestmöglichen Einsatz zu ermöglichen. Beispiel: Event für Mitarbeitende eines Festivals. Kann auch als Kickoff-Event bezeichnet werden.

Mottoparty · Siehe «Themenevent».

Move In · Die Begrifflichkeit «Move-In», deutsch: «hineingehen», wird in der Veranstaltungsbranche genutzt, um den Zeitpunkt des Aufbaubeginns international beschreiben zu können.

Moving Head · Siehe «Moving Light»

Moving Light · Begriff zur Kennzeichnung einer Lichtquelle mit fernsteuerbarer Positionierung der horizontalen und vertikalen Achsen. Man unterscheidet spiegelabgelenkte Systeme (z.B. Scanner) und kopfbewegte Systeme (z.B. Washlight). Gewöhnlich kennzeichnen Moving Lights Geräte, die zur Effektbeleuchtung eingesetzt werden.

Move Out · Die Begrifflichkeit «Move-Out», deutsch: «hinausgehen», wird in der Veranstaltungsbranche genutzt, um den Zeitpunkt der Rückgabe des Veranstaltungsbereiches international beschreiben zu können. Dabei ist dieser Zeitpunkt die umgangssprachlich «besenreine» Übergabe.

Multicore · Multicore-Kabel für Ton- und Lichtsignale und deren Steuerung enthalten verschiedene Signalleitungen, die auch als Kanäle (Channels) bezeichnet werden. Ein Multicore ist notwendig, um die Signale aus den Pulten im oder am FOH an die Lampen, die PA etc. an der Bühne zu senden mehrere Effektgeräte einfach zu Verkabeln und um verschiedene Audio- und Lichtsignale von der Bühne zum Mischpult und zurückzuführen.

Multiplikatoren · Es ist nicht immer möglich, eine komplette Zielgruppe an einen Event einzuladen. So lädt man nur mögliche Multiplikatoren ein. Das sind Personen, die eine Zielgruppe stellvertreten, bspw. Pressevertreter, Abteilungsleiter, Händler, Filialeiter. Sie sollen eine Botschaft in ihrem Umfeld im Anschluss an einen Event weiterverbreiten.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

N

Namedropping · Unter Namedropping versteht man das mehr oder weniger intensive Einbinden von Namen Prominenter in eine Botschaft, mit dem Ziel, die Wichtigkeit oder Bedeutung der Botschaft zu erhöhen. Beim Namedropping in der verbalen Kommunikation bezweckt der Sender der Botschaft meistens, seine eigene Bedeutung zu erhöhen, indem er sich damit auf dieselbe Stufe wie die verwendeten Prominenten zu stellen versucht.

NDA · «Non-disclosure agreement» bzw. CDA = «confidential disclosure agreement» ist eine Verschwiegenheitsvereinbarung, bspw. zwischen Veranstalter und Eventmanagement.

Nearfill · Als Nearfill werden Lautsprecher in der Beschallungstechnik bezeichnet, die für eine Nahbeschallung ausgelegt sind. Ihre Aufgabe ist es den Bereich direkt vor den Lautsprechern zu beschallen, die von der Main-PA nicht erreicht werden. So werden Nearfills beispielsweise bei grossen Bühnenbauten eingesetzt, um das Publikum direkt vor der Bühne zu beschallen. Die Lautsprecher stehen her oft auf der vorderen Bühnenkante oder auch auf platzierten Subwoofern.

Nebelmaschine · Diese Maschine erzeugt künstlichen Nebel, indem sie Nebelfluid verdampft. Je nach Maschinentyp und Fluid können die Eigenschaften des Nebels bezüglich Standzeit und Dichte verändert werden.

Nightliner · Busse, die u.a. von Konzert- und Tourneeveranstaltern, aber auch Firmen und Sportlern gemietet werden. Die Künstler und teilweise auch deren Crew leben während der Zeit in diesem Bus und werden damit von einem Veranstaltungsort zum nächsten transportiert.

Noname · Bezeichnung für eine unbedeutende Person.

Nonfood Catering · Bezeichnung für alles, was für das Catering an technischer Ausrüstung benötigt wird (Geschirr, gastronomische Gerätschaften usw.).

No-Shows · An eine Veranstaltung angemeldete Personen die jedoch nicht erscheinen.

NUD · «New, unique or difficult» (im Sinne von problem-lösend). Eigenschaften, die ein Produkt haben soll, um Kundenbedürfnissen zu entsprechen.

O

O-Ton · Im Rundfunk und Fernsehen Bezeichnung für Zuspielbeiträge, die am Ort des Geschehens aufgezeichnet wurden. Meist als Interview (-Ausschnitte).

Oberlicht · Im Vergleich zum Vorderlicht hat das Oberlicht einen steileren Winkel und wird über der Bühne platziert meist auf der sog. Portalbrücke. Bei Oberlicht wird der Akteur nur zum Teil beleuchtet besonders das Gesicht ist meist im Dunkeln. Auch der Lichtkegel im Oberlicht ist kleiner als im Vorderlicht. Im Musical und Theaterbereich lassen sich damit atemberaubende Effekte erzeugen.

Obermaschinerie · Technik und Installationen über dem Bühnenboden (Bühne).

Off/On · «Off» bezeichnet im Bild nicht sichtbar («Stimme aus dem Off»), «On» bezeichnet sichtbar.

Online-Event · Ein Online-Event ist eine Veranstaltung, die online – also über das Internet stattfindet. Dies können z.B. Konferenzen, Messen Spiele, Wettbewerbe etc. sein. Hierbei werden virtuelle Räume (z. B. Big Apple in Secon Life) eingerichtet, in denen die Veranstaltung stattfindet. Die Bilder aus den virtuellen Räumen werden dann im Internet übertragen. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, neben den Bildübertragungen Texte und/oder Audiomitschnitte zu empfangen und können aktiv in das Geschehen eingreifen, Fragen – z.B. über ein Forum/einen Chat – stellen und auch direkt auf die Antwort warten.

Online-Seminar · Online-Seminare, bei denen im Gegensatz zu Webinaren die Teilnehmenden immer mit Audio und / oder Video zugeschaltet sind.

Online-Training · Siehe «Online-Seminar».

Open Space · Präsentationsart, kollaboratives Format. Beim Open Space steht der offene Raum im Vordergrund. Diese Offenheit soll die Initiative der Teilnehmer und kreative Problemlösungen fördern. Da Format entstand bereits in den 80er Jahren und wurde von Harrison Owen entdeckt, der während einer mehrtägigen Konferenz feststellte, da die Gespräche während der Kaffeepausen den Teilnehmern mehr Austausch und Information brachten als die Vortrags- und Workshop-Sequenzen. Beim Open Space ist das grobe Leitthema vorgegeben und sollte für alle Teilnehmer möglichst bedeutsam und breit angelegt sein. Eine Agenda oder ein konkretes Programm existiert nicht, lediglich der grobe Zeitplan für Beginn, angedachte Pausen und Ende der Veranstaltung.

Opérafolie · Herstellerbezeichnung einer durchscheinenden hellen Kunststoffolie als Rundhorizont in einem Studio, die sowohl von vorne als auch von hinten beleuchtet werden kann.

Ovo-lacto-vegetabil · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Eine überwiegend vegetarische Kostform, bei der die pflanzlichen Lebensmittel dominieren und mit reichlich Milch und Milchprodukten sowie mässig Eiern kombiniert werden: Diese relativ fettarme Ernährungsweise zeichnet sich durch einen hohen Gehalt an Kohlenhydraten und Ballaststoffen aus.

A
B
C
D
E
F
G
H
I
J
K
L
M
N
O
P
Q
R
S
T
U
V
W
X
Y
Z

P

PA · Public-Adress, Beschallung des Zuschauerbereichs.

Pagode · Bezeichnung für ein Zelt, das ein in der Mitte Spitz aufragendes Dach hat, welches entfernte Ähnlichkeit mit asiatischen Tempeldächern hat.

Paleo · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Steinzeiterernährung, Steinzeitdiät, Paleo-Ernährung oder Paleo-Diät ist eine Ernährungsform des Menschen, die sich an der vermuteten Ernährung der Altsteinzeit orientiert; also vorwiegend vor allem aus Gemüse, Fleisch (vom Wild), Beeren, Fisch, Meeresfrüchten, Schalentieren, Eiern, Obst sowie Kräutern, Pilzen, Nüssen, Esskastanien und Honig.

Pantograf · vertikal verstellbarer Scherenleuchtenhänger für ortsfeste oder bewegliche Beleuchtungsgeräte.

PAR-Scheinwerfer · Der PAR-Scheinwerfer ist der einfachste (und preiswerteste) Scheinwerfer überhaupt. Er besteht – vereinfacht gesagt – aus einem Alurohr mit einseitigem Deckel, in den die Lampe eingesetzt wird. Die PAR-Lampe ist ein recht grosser Glaskörper, der – daher kommt der Name – sowohl den Brenner als auch einen grossen, parabolischen Reflektor enthält. Das Leuchtmittel allein bestimmt also das optische Verhalten des Scheinwerfers, das Scheinwerfergehäuse trägt – ausser einer geringen Abschattung – fast nichts dazu bei.

Partyservice · Als Partyservice bezeichnet man eine Dienstleistung, die aus der Lieferung von Speisen und Getränken für Feiern in heimischer Umgebung oder in Geschäftsräumen einer Firma besteht. Diese Dienstleistung wird vor allem von Gaststätten, Metzgereien, Grossküchen oder Einzelpersonen angeboten. Sie kann vom Anfertigen einfacher kalter Platten bis hin zu ganzen Menüs reichen. Unterscheid zum Caterer: Liefert in der Regel nur die fertigen Speisen und Getränke.

Passiver Lautsprecher · Als passiver Lautsprecher wird ein Lautsprechertyp bezeichnet, der über keine eingebaute Verstärkereinheit verfügt.

Patch Bitch · Assistent/in der/die zwischen Stage und F.O.H. hin und her rennt, meistens um Vertragsunstimmigkeiten abzuklären.

Pâtissier · bereitet warme, kalte und gefrorene Süssspeisen zu. Kocht für die warme Küche auch Teiggerichte wie frische Nudeln usw.

Pausenbild · Ein Pausenbild wird verwendet, um einen Content auf Bildschirme, LED-Wände oder Leinwände zu geben, wenn kein aktiver Content gezeigt wird. Dadurch wird verhindert, dass die Bildschirme schwarz bleiben. Auch können über ein Pausenbild Informationen beispielsweise zum nächsten Programmpunkt angezeigt werden.

Pax · PAX steht für «Persons approximately», zu Deutsch «ungefähre Personenanzahl» und ist eine Hilfseinheit zur Angabe der geschätzten und/oder gerundeten Personenanzahl bei Veranstaltungen.

PCO · Abkürzung für «Professional Congress Organizer».

Pecha Kucha · Präsentationsform. Pecha Kucha ist ebenfalls durch komprimierte Information in kurzer Zeit gekennzeichnet. Der Redner arbeitet hier mit einer Vorgabe von 20 Folien pro Vortrag, für jede Folie hat er 20 Sekunden Zeit, diese zu präsentieren. Nach 20 Sekunden wechselt die Präsentation automatisch zur nächsten Folie. Nachdem die Zeit abgelaufen ist (6 Minuten 40 Sekunden) kommt der nächste Redner auf die Bühne und beginnt mit einem Vortrag im gleichen Stil.

Personenschleuse · Eine Personenschleuse, auch Einlassschleuse genannt, ist eine "Personenvereinzelanlage", die zur Kontrolle des Publikums genutzt wird. Damit kann ein geregelter Einlass gewährleistet werden, sodass gegebenenfalls auch Ticket- und Taschenkontrollen durchgeführt werden können.

Petit Fours · Kleingebäck, das gerne zum oder nach dem Kaffee gereicht wird.

PFL · «Pre Fade Listening». Hier kann man unabhängig der Faderstellung das Signal eines Kanalzuges am Mischpult abhören, bzw. vorhören.

Pick-up · Tonabnehmer, bspw. Nadel bei einem Plattenspieler.

Pinspot · Als Pinspot wird umgangssprachlich ein Scheinwerfer mit Punktbeleuchtung bezeichnet.

Pitch · Wettbewerbspräsentation verschiedener Agenturen für einen neuen Kunden/Klienten.

Planungsprozess im Eventmanagement · Steht für die eigentliche Erarbeitung des Eventkonzeptes.

Playback · Besondere Produktionsweise, bei der Musikgruppen oder Solisten aus klanglichen oder terminlichen Gründen nacheinander aufgenommen werden, wobei der neuen Gruppe das bereits existierende Teilergebnis über Kopfhörer oder Lautsprecher zugespielt wird (z.B. 1. Rhythmus, 2. Bläser, 3. Sprecher, 4. Sologesang). Oder: Herstellung der Bildaufnahme, indem die Darsteller nach dem zugespielten, vorher aufgenommenen Tonband möglichst lippensynchron (Gesang) agieren. Das Playback-Verfahren ermöglicht optimale Tonqualität unabhängig vom Studio, in welchem die Bildaufnahme erfolgt.

Plonge · Bereich innerhalb einer Küche, in der das Geschirr gespült wird.

Plopschutz · Siehe «Popschutz».

POD · «Point of Decision» – der Ort, an dem der Kunde seine Kaufentscheidung trifft.

Poissonier/Poissonière · Ist in grösseren Gastronomiebetrieben für alle Fischgerichte verantwortlich.

Popschutz · Der Popschutz, auch Plopschutz, dient bei Mikrofonen dazu, störende Nebengeräusche zu minimieren. Wind- oder Ploppergeräusche bei der Aussprache können so herausgefiltert werden.

POS · Point-of-Sale (Verkaufspunkt/-ort).

Post Editing · Überarbeitung einer maschinellen Übersetzung. Dabei unterscheidet man jedoch zwischen zwei Stufen: dem leichten («light») PE und dem vollständigen («full») PE.

Post-Production · Die Postproduktion (englisch post production) umfasst sämtliche Aktionen, die nötig sind, um einen bereits abgedrehten Film fertigzustellen. Es ist der allgemeine Begriff für alle Stadien der Produktion zwischen Rohmaterial und fertigem Filmmaterial.

Posttest · Untersuchung, die die Wirkung von bereits realisierten Massnahmen misst.

Pre-Event · Erstanlass eines mehrteiligen Events oder einer Eventserie. Beginn des thematischen Spannungsbogens eines Events.

Pre-Rigg · Abhängung vom Dach einer Venue die als Hängepunkte für das eigentliche Rigg dient, kann auch als Zwischendecke bezeichnet werden.

Press kit · Pressemappe, die im Anschluss an eine Pressekonferenz den anwesenden Journalisten überreicht wird oder an die nicht erschienenen Pressevertreter gesandt wird.

Presse-Event · Event für Multiplikatoren, hier Pressevertreter.

Prêt-à-manger · Ein Prêt-à-manger ist «Bereit zum Essen». Wie beim Flying Dinner werden die Speisen laufend serviert. Die Gäste sitzen dabei am Tisch, während die Speisen in Schalen, Schälchen, auf Etagères oder Gläsern aufgetragen werden. Ein Prêt-à-Manger eignet sich vor allem als Vorspeise, es besteht aber durchaus auch die Möglichkeit ein komplettes Menu zusammenzustellen – stets mit einem hohen Überraschungsfaktor.

Pretest · Untersuchung, mit der geplante Massnahmen auf ihre erwartete Wirkung analysiert werden. Oft in Form von Werbemitteltests.

PR-Event · Event für Multiplikatoren, hier Öffentlichkeit.

Private Event · Im privaten Rahmen durchgeführte Veranstaltung.

Producer · Film- oder/und Musik-Hersteller, -Fabrikant. Producer hingegen übernehmen die organisatorischen Aufgaben und betreuen Projekte.

Product-Placement · Gezielte Darstellung von Marken-

produkten in verschiedenen Medien. Sie ist ein Instrument der Kommunikationspolitik im Marketing und wird in Public Events, Film- und Fernsehproduktionen, in Radio, Zeitschriften, Zeitungen, Musik, Comics, Videospielen, Videoclips und anderen Medien eingesetzt. Für die Platzierung von Produkten werden in der Regel Geld- oder Sachzuwendungen geleistet. Als Produktplatzierung wird die im Austausch gegen Geld/Vorteile vorgenommene Integration des Namens, des Produktes, der Verpackung, der Dienstleistung oder des Unternehmenslogos eines Markenartikels oder eines Unternehmens in Massenmedien, ohne dass der Rezipient das als störend empfinden soll, bezeichnet. Produktplatzierung ist als sogenannte Produktbeistellung (Produktionshilfe) erlaubt, bei der Unternehmen ihre Produkte für Filmproduktionen unentgeltlich zur Verfügung stellen (zum Beispiel Autos oder Software). Unerlaubte Produktplatzierung nennt man im deutschen Sprachraum Schleichwerbung; sie ist dadurch gekennzeichnet, dass es dramaturgisch nicht notwendig ist, das jeweilige Produkt zu benutzen oder die Marke ins Bild zu setzen. Siehe auch «Creative Placement».

Produzent · Produzenten tragen bei Fernseh- und Filmproduktionen vor allem Verantwortung für den technischen und wirtschaftlichen Gesamterfolg des Projektes. Siehe auch «Producer».

Profilscheinwerfer · Profilscheinwerfer heissen so, weil sie ein Profil scharf abbilden können – durch ein Doppellinsensystem kann man die Scharfstellung einer Abbildungsebene innerhalb der Lampe erreichen, gerade so wie bei einem Diaprojektor. Die Abbildungsebene kann durch Blendenschieber begrenzt, mit einer verstellbaren Iris oder einem Halter zur Aufnahme von Projektionsgobos versehen werden. Profilscheinwerfer erzeugen ein scharf begrenztes Lichtfeld.

Promocube · Modulares und flexibles ist ein intelligentes Promotion- und Event-Modul für den vielseitigen In- und Outdoor Einsatz. Der schnelle und einfache Aufbau sowie das Design mit der aufmerksamkeitsstarken Optik sind überzeugend. Da keine zusätzlichen Geräte wie Kran oder Gabelstapler zum Auf- und Abbau benötigt werden, spart der Promocube in Punkto Logistik enorme Kosten ein. Auf- und Abbau können von zwei Personen ohne besondere Vorkenntnisse nach Einweisung innerhalb kürzester Zeit bewerkstelligt werden.

Promotion-Event · Event zur Vorstellung eines Produktes oder zu dessen Verkaufsförderung.

Proximity-Marketing · Steht für Bluetooth-Marketing, international auch Proximity-Marketing und von Kritikern Bluespamming genannt, ist die Bereitstellung von Informationen für Handys, handyangepassten Inhalten oder Werbung an besonders gekennzeichneten Stellen an meist öffentlichen Plätzen via Bluetooth.

Public Event · Zielgruppe sind die Endverbraucher und die Öffentlichkeit.

Public Viewing · Der Begriff des Public Viewing ist ein Scheinanglizismus, der das gemeinschaftliche Mit-

verfolgen vieler Zuschauer von live übertragenen, medialen Grossereignissen wie z. B. Sportveranstaltungen auf Grossbildleinwänden an öffentlichen Standorten (Stadtplätzen, Strassenzügen, Flughäfen, Einkaufszentren, Gaststätten etc.) bezeichnet. Obwohl dieses Phänomen nicht neu ist, hat sich erst seit der Fussball-Weltmeisterschaft 2006 im deutschen Sprachgebrauch dafür der Begriff Public Viewing eingebürgert. Im englischen Sprachraum wird dieser Begriff in diesem Sinne nicht benutzt. Im amerikanischen Englisch bezeichnet er auch die öffentliche Aufbahrung eines Verstorbenen.

Pylone · Pylone sind freistehende Aussenschilder mit entweder einem oder zwei Pfosten zur Unterstützung. Sie können entweder einen Aluminium- oder einen Stahlrahmen haben und auf einer oder beiden Seiten eine Botschaft anzeigen. Auch «Verkehrshütchen» werden Pylonen genannt.

Pylonschild · Pylonschilder sind eine beliebte Beschilderungsmöglichkeit auf dem Gelände von Events, aber auch für Tankstellen, Restaurants, Einkaufszentren, Einkaufszentren und andere Unternehmen. Der Grund, warum Pylonschilder bei Unternehmen dieser Art so beliebt sind, liegt darin, dass sie höher sind als die meisten anderen Beschilderungsoptionen. Wo Höhe und Sicht entscheidend sind, um Kunden anzulocken und den Fussgängerverkehr zu erhöhen, ist der Pylonschilderturm das Nonplusultra.

Pyrotechnik · Im Eventbereich wird Pyrotechnik für Indoor- und Bühnenfeuerwerke, Gross- oder Höhenfeuerwerke, Barockfeuerwerke, Partyfeuerwerke und Feuer-schriften eingesetzt.

Q

Quellensteuer · Steuer, die direkt vom Einkommen abgezogen wird. Personen wie Künstler, Akteure, Mitarbeitende, die zwar in der Schweiz wohnhaft sind, aber noch keine Niederlassungsbewilligung besitzen, sind quellensteuerpflichtig. Dasselbe gilt für Personen, die keinen steuerrechtlichen Wohnsitz in der Schweiz für ihre Einkommen haben.

Quengelware · Begriff der Warenpräsentation. Als Quengelware bezeichnet man Artikel, die im Einzelhandel im Kassbereich ausgelegt sind und dadurch vor allem aufgrund des Quengelns von Kindern während des Anstehens an der Kasse gekauft werden, jedoch auch in der Schlange stehende Erwachsene zu einem Kauf bewegen können.

R

Rack · Genormter Schrank mit einer Breite von 19 Zoll, Dieses Mass hat sich in der Musikelektronik durchgesetzt. Effektgeräte, Netzteile, Mischpulte haben (immer) eine Einbaubreite von 19“.

Rave · Tanzveranstaltungen («One-off-Event») mit elektronischer Musik eigens dafür präparierten Locations wie zum Beispiel leerstehenden Lagerhallen oder draussen («outdoor»), deren konzeptioneller Schwerpunkt auf ekstatischem Tanz liegt. Die DJs nehmen dabei eine zentrale Stellung ein. Die in Europa am häufigsten auf Raves gespielte Musikrichtung ist Techno.

Raw Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Verzehrt werden ausschliesslich rohe Lebensmittel. Dahinter steckt der Glaube, Vitamine in Obst und Gemüse könnten durch Erhitzen zerstört werden. Aber auch Fleisch, Fisch und Eier werden roh gegessen, um ihre Inhaltsstoffe möglichst naturbelassen dem Körper zuzuführen. Auf dem Speisezettel stehen beim Raw Food zusätzlich Nüsse, Sprossen, Samen und Säfte, sowie Rohmilchkäse und kalt gepresste Öle. Lebensmittel mit künstlichen Zusätzen wie Geschmacksverstärkern oder Konservierungsstoffen werden gemieden. Die Rohkost ist grundsätzlich gesund und ballaststoffreich. Lediglich bei der speziellen Form der veganen Rohkost kann es zu einem Mangel an Nährstoffen wie Eiweiss, Kalzium, Eisen und B Vitaminen kommen.

RCA Connector · Siehe «Cinch».

Rebriefing · Siehe «Briefing, Re-».

Rednerampel · (auch «Redezeitbegrenzer») zur exakten Anzeige der Redezeit, mit Ampelsystem.

Regiebuch · Das Regiebuch beschreibt den Ablauf des Events und enthält Handlungsanweisungen und Einsatzanweisungen für die gesamte Abwicklung des Events. Es beinhaltet zudem sämtliche relevanten Angaben zur Inszenierung und Organisation des Events.

Regieplan · Der Regieplan ist ein Bestandteil des Regiebuchs, er wird jedoch in der Regel losgelöst eingesetzt, spätestens während des Events. Er bezieht sich (mit wenigen Ausnahmen) immer nur auf die Main-Eventphase. Der Regieplan (ähnlich wie das Drehbuch beim Film) ist eine äusserst übersichtliche Zusammenstellung des exakten inhaltlichen Ablaufs einer Veranstaltung. Er ist für Techniker und Operator gedacht, nicht für das Projektmanagement-Team. Empfehlenswert ist ein in Excel generierter Regieplan mit mindestens folgenden Spalten: Position, Tag, Anfangszeit, Dauer (in Minuten), Programm, Raum und Verantwortlichkeit.

Remote (Work) · Nicht in unmittelbarer Nähe befindlich, aber miteinander verbunden (z. B. von Computern und Kommunikationseinrichtungen). Remote Work also Fernarbeit (bspw. Homeoffice).

Repeater · Siehe «Booster».

Rigger · Für Montagen an Decken zuständige Person (Monteure).

Riser · Als Riser wird ein zusätzliches Podest auf der Bühne bezeichnet. Auf diesem können beispielsweise Instrumente aufgebaut sein, um eine erhöhte Position zu erzielen. Oft sind Riser auch mit Rollen ausgestattet, um einen schnellen Umbau zu realisieren; bspw. als Unterbau für das Schlagzeug oder Keyboard.

Risiko-Analyse · Strukturiertes Vorgehen, um potenzielle Ereignisse zu identifizieren, die einen Schaden darstellen können.

Risiko-Identifizierung · Durch die Risiko-Identifizierung wird ersichtlich, welche Gefahren anlässlich des Anlasses vorhanden sind oder entstehen könnten. Diese Gefahren müssen nun bewertet werden.

Risiko-Überwachung · Die Risiko-Überwachung soll sicherstellen, dass angeordnete Massnahmen zur Risikovermeidung umgesetzt und dauerhaft aufrechterhalten werden. Es gilt dabei beispielsweise zu erkennen, wenn durch veränderte Umweltverhältnisse oder neue Erkenntnisse neue oder andere Risiken entstehen. Ist das der Fall, muss der Risikomanagementprozess umgehend neu initiiert werden.

Road Show · Bei Roadshows werden Events gleichen Inhalts mit identischen Zielen und vergleichbaren Zielgruppen innerhalb einer festen Zeitspanne an mehreren Orten durchgeführt.

Roadie · eigentlich Road Manager, der als Tournee-begleiter von Rockgruppen fungiert und meist auch für die Bühnentechnik verantwortlich ist. Die meisten Bands beschäftigen mehrere Roadies, die sich dann um Verstärker und Instrumente kümmern, Elektrogeräte/Mischpulte vor dem Konzert aussteuern und für den Equipment-Transport zuständig sind.

Rollbühne · Rollbühnen sind Bühnenkonstruktion, die Rollen besitzen. So können diese Bühnen beispielsweise vormontiert werden und später an die eigentliche Position gebracht werden.

Rollcases · Flightcases mit Rollen, siehe auch «Flightcase».

Roll out · Beginn der Einführung eines neuen Produktes oder einer neuen Dienstleistung.

Rôtisseur · trägt in gastronomischen Grossbetrieben die Verantwortung für alle Gerichte mit Fleisch, Fisch, Geflügel und Gemüse, die im Ofen oder am Spiess gebraten, grilliert oder frittiert werden.

Rückkopplung · Eine Rückkopplung, oder auch Feedback, entsteht, wenn ein Schallempfänger wie ein Mikrophon sein eigenes verstärktes Signal erneut aufnimmt. Dies kommt beispielsweise zustande, wenn das Mikrophon auf die PA gerichtet ist. Bei der Rückkopplung ent-

steht so eine Schleife, die sich weiter hochschaukelt. Das Ergebnis wird meist als störendes schrilles Pfeifen wahrgenommen und ist ungewollt. Es gibt aber auch bewusst hergestellte Rückkopplungen als gestalterisches Mittel.

Rückprojektion · Bei einer Rückprojektion wird das Bild nicht frontal, sondern gespiegelt von hinten auf die durchlässige Projektionsfläche projiziert. Das hat den Vorteil, dass von vorne keine Schatten durch Personen oder Gegenstände auf der Leinwand erzeugt werden können.

Rundbogenbühnen · Jede andere Bühnenart kann auf vertikalen Stützen ein Pult-, Giebel-, Wellblech oder eben auch ein Runddach erhalten, bei der Rundbogenbühne besteht das Dach-Tragwerk aus einer durchgehenden Alutruss-Konstruktion. Die formale Geschlossenheit der Rundbogenbühne vermittelt ein edles, festliches Erscheinungsbild, das durch entsprechende Beleuchtung oder zum Beispiel auch Klarsichtplanen noch verstärkt werden kann. Diese Bauart wird hauptsächlich bei kulturellen Events wie klassischen Konzerten oder Jazz-Festivals verwendet. Das Orchester wird mit Podesten häufig auf mehreren Ebenen platziert.

Rundbühne · Als Rundbühne, oder 360 Grad- Bühne, wird eine rundum bespielbare Bühnenfläche beschrieben. Diese werden häufig als Ergänzung zur Hauptbühne als Centerstage genutzt. Der Vorteil dieser Bühnen ist, dass das Publikum rundum das Bühnengeschehen miterleben kann. Hierbei kommt es aber auch zu Nachteilen in der schnellen Erreichbarkeit der Bühne für Künstler und technisches Personal.

Running Dinner · Ein Running Dinner ist eine Veranstaltung, die dem Kennenlernen von Menschen, der Unterhaltung und dem gemeinsamen Essen in einem besonderen Rahmen gilt. Es handelt sich meistens um ein 3-Gänge-Menü, welches über eine Stadt verteilt ist, d.h. jeder Gang wird an einem anderen Ort eingenommen.

Running Order · Auftrittsreihenfolge der Redner. Künstler usw. an einer Veranstaltung.

S

Safety · Siehe «Fangseil».

Saucier · Ist verantwortlich für die Zubereitung von Fleisch, Geflügel und Fisch (mit Ausnahme von allen Stücken, die vom Rôtiisseur zubereitet werden). Stellt alle Grundbrühen und Saucen her.

Scaffers · Gerüstbauer (Tribünen, Bühnen usw.).

Scanner · Unter einem Scanner in der Lichttechnik versteht man einen multifunktionalen Scheinwerfer, dessen Lichtstrahl durch einen elektromechanisch beweglichen Spiegel abgelenkt wird. Zwischen Leuchtmittel und Lichtaustrittsöffnung ist eine so genannte «Effekt-Unit» eingebaut, die die Eigenschaften des Lichtstrahles, beispielsweise in Farbe und Form, verändern kann. Alle Funktionen sind elektronisch fernsteuerbar.

Schalldruckpegel · Der Schalldruckpegel, auch SPL für Sound Pressure Level, gibt an, wie stark ein akustisches Schallereignis ist. Der Schalldruckpegel ist das logarithmische Verhältnis zu der Bezugsgröße und wird in Dezibel angegeben, abgekürzt als Einheit dB(SPL). Der Bezugspegel wurde beim Schalldruckpegel auf 20 Mikropascal festgelegt. Beispielwerte zur Orientierung sind 20-30 dB bei sprechenden Menschen, 90 dB bei einer Verkehrsstraße, 140 dB bei einem Schuss aus einer Waffe. Die menschliche Schmerzgrenze liegt ca. bei 135 dB.

Schaumwein-Gläser, Typen · Sektspez, Flöte, Sektkelch, Sektschale.

Schwanenhals · Flexible Einrichtung, um Mikrofone werkzeuglos einfacher ausrichten zu können. Oft direkt in Mikrofone für Rednerpulte integriert. Es gibt Schwanenhälse in verschiedenen Ausführungen, mit und ohne XLR-Verbindungen, mit Schraubplatte zur Festmontage, Mikrofondgewinde beidseitig, u.v.m.

Schwarzlicht · Als Schwarzlicht wird das ultraviolette Licht umgangssprachlich bezeichnet. Das Lichtspektrum befindet sich zwischen den Wellenlängen 315nm und 380nm bezeichnet. Dieses Licht liegt an der Grenze der menschlichen Wahrnehmung und wird nicht vom Auge direkt wahrgenommen. Es wird für den Menschen nur auf fluoreszierenden Stoffen sichtbar. Heutzutage wird das Licht als Effekt beispielsweise in Diskotheken verwendet.

Schwerlasttraverse · Eine Schwerlasttraverse ist konstruiert, um möglichst hohe Lasten aufzunehmen. Mit ihr werden Bühnenbauten realisiert. Die Grundkonstruktionen aus Schwerlasttraversen dienen auch dazu, um weitere Traversen für Beleuchtungs-, Audio-, und Videotechnik aufzunehmen.

Sea Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Bezeichnung für Lebensmittel, die aus dem Meer kommen.

Dazu zählen neben Fisch auch Meeresfrüchte wie z.B. Muscheln, Garnelen, Krabben und Hummer.

Seat Filler · Siehe «Lückenspringer».

Self-Liquidator · Ein Self-Liquidator ist ein Werbegeschenk, das zum Selbstkostenpreis an den Kunden abgegeben wird. Diese Art der Werbegeschenke wird häufig bei beliebten und höherwertigen Prämien eingesetzt, um den Mitnahmeeffekt in Grenzen zu halten. Beispielsweise bei der Abo-Werbung für Zeitschriften oder Zeitungen.

Seminar · Ein Seminar ist eine Lehrveranstaltung, die dazu dient, Wissen zu erwerben oder zu vertiefen. Seminare werden von einem Seminarleiter bzw. Trainer durchgeführt, der als Lehrperson auftritt.

Serviermethode, amerikanisch · Die Speisen werden bereits in der Küche auf einem Teller angerichtet, das Einsetzen der Teller am Tisch erfolgt von der rechten Seite des Gastes. In der gehobenen Gastronomie werden die Teller mit Cloches abgedeckt, dies geschieht, um einen Wärmeverlust der Speisen zu verringern und aus hygienischen Gründen.

Serviermethode, deutsch · Die Speisen werden in der Küche auf Platten und in Schüsseln angerichtet und auf dem Tisch eingesetzt. Dem Gast wird von der rechten Seite ein leerer Teller eingesetzt, er bedient sich selbst.

Serviermethode, englisch · Die Speisen werden in der Küche auf einer Platte angerichtet und am Guéridon (Beistelltisch) auf dem Teller angerichtet. Das Einsetzen der Teller erfolgt von der rechten Seite des Gastes. Beim Nachservice ist darauf zu achten, dass dieser auf unbenutzten Tellern mit sauberem Besteck erfolgt.

Serviermethode, französisch · Die Speisen werden in der Küche auf einer Platte angerichtet und am Tisch von der linken Seite des Gastes präsentiert und vorgelegt.

Serviermethode, russisch · Speisen und Getränke werden vor dem Eintreffen der Gäste eingesetzt (auf den Tisch gestellt), die Gäste bedienen sich selber.

Service Order · Briefing der Servicefachleute, was wann wie serviert wird bzw. der gesamte Service eines Events erfolgen hat. (Einweisung in die Räumlichkeiten und den Anlass; Erklärung des Gesamtablaufs (Service, Reden, Ende des Events); Wer macht das End-Mise-en-place, bevor es losgeht?; Genaue Besprechung der Speisen und Speisenfolge (mit Erklärung zu unklaren Komponenten); Besprechung der Getränke, insbesondere der Weine; Aufgabenverteilung (Empfang, Getränkeservice, Speisenservice, Abräumen, Kaffeeservice, etc.); Reviererteilung; Tischpflege (allg. Sauberhalten, am Ende Menagen einsammeln, etc.); Zuständigkeit für das Backoffice; Pausenregelung für die Mitarbeiter; Einteilung des Schlusssdienstes (bzw. Festlegung wer als erstes gehen kann).

Set-up · Ausrichten der Tische in einem Raum oder Saal vor dem Auf- und Eindecken.

Setup-Plan · Der Setup-Plan (auch Floorplan) bezieht sich eher auf die Inneneinrichtung/-gestaltung einer Event-Location.

Shock Novel Reiz · Aussergewöhnlicher und äusserst seltener Reiz, der zu einer maximalen Erregung der betroffenen Hirnabschnitte und damit zu einer guten Gedächtnisbildung führt.

Show Caller · Im Event-Kontext die Person, die im Hintergrund die einzelnen Acts für ihren Auftritt/Einsatz aufruft (Einsatz) = Ablaufregisseur.

Showcase · Zu Zwecken der Public Relations arrangierter Auftritt einzelner Musizierender, eines Ensembles vor einem Publikum aus ausgewählten Personen.

Showreel · Ein Showreel (auch Demo-Reel, Sizzle Reel oder Arbeits-Reel genannt) ist ein kurzes Video, das die frühere Arbeit einer Person zeigt und von Personen verwendet wird, die am Filmemachen und anderen Medien beteiligt sind, darunter Schauspieler, Animatoren, Lichtdesigner, Redakteure und Models.

Showrunner · Person, die für das Tagesgeschäft einer Fernsehserie verantwortlich ist und diese leitet. Sie ist dabei nur dem Fernsehsender sowie gegebenenfalls dem Produktionsstudio gegenüber verantwortlich. Gewöhnlich ist ein Showrunner ein erfahrener Drehbuchautor – oft derjenige, der sich das Konzept der Serie ausgedacht hat, sofern das Studio ihn für diese Aufgabe geeignet hält. Meist hat der Showrunner die Position des Executive Producers inne.

Sichtzone · Begriff der Warenpräsentation. Die beste visuelle Wahrnehmung der Regalebene hat der Kunde in Sichthöhe. Diese variiert mit der Körpergrösse des Kunden. Für die meisten Kunden liegt die Sichtzone in einer Höhe von 120 bis 165 cm. Die Sichtzone stellt bezüglich der Platzierungshöhe daher die umsatzstärkste Zone dar. Deshalb sollten hier vor allem gut kalkulierte Waren, Impulsartikel oder Luxusartikel platziert werden. Allerdings könnten hier auch schlecht laufende Artikel angeboten werden, um deren Absatz zu erhöhen.

Sidefills · Monitor- oder Lautsprechersysteme, Displaywände oder Projektoren, um offene Seitenwände einer Bühne auszufüllen.

Site Inspection · Begehung einer Veranstaltungslocation zur Prüfung aller konkreten und relevanten Details.

Site Plan · Als Site-Plan wird meistens ein Festgelände oder ein Plan der Umgebung einer Location bezeichnet.

Sizzle Reel · Siehe «Showreel».

Skirting · Abhängen des vorderen Randes einer Bühne mit Dekorationsstoffen o.Ä. oder dekorative Tischdecken auf Buffettischen, um den Blick auf das Tischgestell zu verhindern.

Slam · Präsentationsart, informell angelegtes Format. Namensgeber für diese Vortragsmethode ist der Poetry Slam, bei dem Dichter ihre Werke vortragen und direkt vom Publikum Feedback erhalten. Adaptiert wurde das Vortragsformat für Veranstaltungen erstmals im HR-Bereich. Das Prinzip ist folgendes: Die Teilnehmer präsentieren innerhalb eines Zeitfensters von ca. zehn Minuten ihre Ideen zum Thema. Die Präsentation erfolgt nicht real, sondern virtuell beispielsweise in Form eines Webinars. Gewinner ist, wer das Publikum begeistern und von seiner Idee und seinem Thema überzeugen kann.

Slow Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Slow Food ist eine Gegenbewegung zum Fast Food. Man kann sie als die Rückkehr der Gourmets bezeichnen – aus-gelöst von Gastronomen und ganzen Orten. Man genießt mit allen Sinnen und nimmt sich dazu die erforderliche Zeit.

Smart Stage · Eine Smartstage, auch mobile Bühne genannt, ist eine Bühnenkonstruktion, die sich durch schnelle Auf- und Abbauzeiten flexibel einsetzbar ist. Häufig basieren mobile Bühnen auf Anhängertrailer. Dieser Trailer dient als Transportmittel und gleichzeitig als Podest- Grundlage der Bühne. Die Traversenkonstruktion des Bühnendaches kann einfach vom Trailer aufgeklappt werden. Zum Aufbau wird weniger Personal als bei herkömmlichen Konstruktionen benötigt. Auch die Aufbauzeit ist oft geringer.

Snack Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Snack Food und Fun Food für den kleinen Hunger oder zwischendurch. Dieser Typ kommt den ernährungswissenschaftlichen Forderungen nach, bei denen lieber fünf kleine Mahlzeiten als drei grosse empfohlen werden. Dazu sind sie unproblematisch zu handhaben und zu lagern. Die Entwicklung hin zu mehr kleinen Mahlzeiten sollten Caterer im Auge behalten und Versuche starten. Einige Produkte dieser Linie sind: Nachos und Popcorn, Hotdogs und Wraps, Crêpes und Fudge, Churros, Waffeln und Donuts. Neue Entwicklungen kommen immer noch dazu, wie z. B. die Happycono, eine Pizza in Tütenform aus Italien.

Social Event · Aktion, die einem sozialen Zweck dient und meistens im Rahmen einer Veranstaltung durchgeführt wird (besonders geeignet zu PR-Zwecken).

Sofitten · Sofitten bilden parallele oder «schräge Gassen» auf Bühnen, die von vorne für das Publikum nicht unbedingt sichtbar sein müssen. Durch diese Gassen können Schauspieler das Bühnenbild betreten oder verlassen. Sofitten werden aber auch dazu eingesetzt, um einer Bühne mehr «Tiefe» zu verleihen oder räumliche Effekte zu realisieren.

Softedge · Projektionstechnik bei der sich die Bildfelder mehrerer Beamer überlappen (meist um 50 %). Durch Verlaufsmasken werden die einzelnen Felder räumlich ineinander geblendet, so dass mit mehreren Projektoren ein grosses, zusammenhängendes Bild erzeugt werden kann. Die Technik stellt hohe Anforderungen an die Standgenauigkeit und Ausrichtung der Projektoren.

Sommelier · Der Sommelier (französisch für Mundschenk) arbeitet in einem Restaurant und berät den Inhaber und die Gäste über das Weinangebot des Hauses. Er hilft den Gästen, den passenden Wein zu ihrer bestellten Speisenfolge auszuwählen. Er ist auch verantwortlich für die Bestellung und die Lagerung von Weinen und entscheidet, wann welcher Wein nach der Reifung verkostet werden kann

Soundcheck · Einstellen der Monitore und Frontmischpulte. Technische, akustische Bühnenprobe.

Sound-to-Light · Steuerung eines Lichteffekts im Takt der Musik über das Audio-Signal eines angeschlossenen Abspielgerätes.

Souper · Festliches, spätes Abendessen im grossen Stil, Beginn meistens um 21 Uhr, oft aber auch um 22 Uhr oder noch später. Zu einem Souper sollten nicht zu viele und schon überhaupt keine schwerverdaulichen Gerichte serviert werden. Leicht bekömmliche Gerichte müssen bevorzugt werden. Auch die Rot- und Weissweine, die man beim Souper kredenzt dürfen nicht zu schwer sein.

Sous Chef · Stellvertreter/in des Küchenchefs oder der Küchenchefin. Unterstützt diese/n bei administrativen und küchentechnischen Arbeiten.

Sous-Vide · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Spezielle Variante der Cook & Chill-Speisenproduktion: Nach der Vorbereitung werden die Speisen in Plastikbeuteln vakuumiert und bei 60 bis 90°C gegart. Danach werden sie schnell heruntergekühlt und bei 0 bis 3°C gelagert. Vor dem Servieren müssen die Speisen im Plastikbeutel wieder regeneriert werden. Die Speisenproduktion kann damit zeitlich und räumlich vom Verzehr entkoppelt werden. Das Sous Vide-Verfahren macht Speisen länger haltbar, ohne dass Nährstoffgehalt, Geschmack und Aussehen beeinträchtigt werden.

Spannungsbogen · Der Spannungsbogen meint ursprünglich die allgemeine grafische Darstellung des Steigens und Fallens der Spannung in einem literarischen Text (heute auch generell eines dramatischen Werkes wie Film, Event usw.) bezeichnet. Wendepunkt des Bogens ist in der Regel der Moment, bei welchem der Zuschauer, Leser, Hörer die grösste Hoffnung hat, dass das Drama ein gutes Ende nimmt bzw. bei einem Event derjenige Moment, der die Teilnehmenden am meisten in seinen Bann zieht (anspricht, begeistert, fasziniert, emotional berührt).

Spannungskurve · Die Spannungskurve umschreibt den Verlauf der Spannung innerhalb eines dramatischen Werkes. Sie ist im Gegensatz zum Spannungsbogen meistens eher zackig und zeigt die unterschiedlich ansteigende und sinkende Spannung innerhalb eines Werkes. Bezogen auf einen Event zeigt die Spannungskurve auf, wie die Spannung bei den einzelnen Inhaltselementen steigt und sinkt.

Speed Geeking · Präsentationsform. Speed Geeking ist vom Raumsetting ähnlich wie das Speed Dating. Es

gibt mehrere Tische, die mit einem Präsentationsmedium ausgestattet sind. Zu Beginn werden die Themen der Referenten vorgestellt, ein akustisches Signal ertönt und das Publikum findet sich idealerweise zu sechs bis acht Personen an einem dieser Thementische wieder. Der Referent hat nun fünf Minuten Zeit, ein Thema zu erläutern und Fragen zu beantworten. Nach dem nächsten akustischen Signal wechseln die Teilnehmer zum nächsten Thementisch. Speed Geeking bietet die Möglichkeit komprimiert Informationen zu mehreren Themen in kürzester Zeit zu vermitteln. So können in 60 Minuten ca. zwölf Themen besprochen und diskutiert werden.

Spiegelkugel · Die Spiegelkugel, auch Diskokugel genannt, ist eine Kunststoffkugel mit kleinen aufgebrachten Spiegeln. Wird ein Scheinwerfer, wie Moving Head oder Profiler, auf die Spiegelkugel gerichtet, werden die Lichtstrahlen reflektiert und es entsteht ein Sternenhimmel-Effekt. Häufig wird die Spiegelkugel mit einem Motor langsam rotiert.

Staff · Englisch für «Belegschaft» oder «Personal».

Stage Directions · Orientierungshilfen für Künstler und Bühnenarbeiter auf einer Bühne («Stage right», «Stage left», «Downstage», «Upstage», «Center»),

Stagehand · Siehe «Roadie».

Stage Manager · Für sämtliche Bühnenbauten und -einrichtungen verantwortliche Person.

Stage Plot · Graphische Repräsentation der Aufstellung einer Band und deren Instrumente auf einer Bühne, wie Technical Rider oder Stage Rider.

Stage Rider · Bühnenanweisung (mit Skizze Bühnenaufbau, Liste des gesamten technischen Equipments).

Stagehand · Bühnenhilfsarbeiter

Steadicam/Steadycam™ · Die Steadicam™, auch Schwebestativ oder (nicht lizenziert) Steadycam™ genannt, ist ein komplexes Halterungssystem für tragbare Film- und Fernsehkameras, das verwackelungsarme Bilder von einem frei beweglichen Kameramann ermöglicht.

Steelhand · Mitarbeiter die besonders schweres Bühnenequipment herumtragen, auf- und abladen.

Steiger · Eine Hubarbeitsbühne (Arbeitsbühne, Hebebühne, Hubsteiger, Steiger, Baulift) ist ein Gerät mit einer Aufenthaltsbühne und einem hydraulischen oder elektromechanischen Antrieb; sie ist eine Arbeitsplattform mit einem Ein- und Ausstieg, meist im Bodenbereich. Die Bühnen arbeiten mit unterschiedlicher Mechanik je nach Zielsetzung z. B. über einen bewegbaren Arm, eine Scherenkonstruktion oder einen senkrechten Mast. Bühnen mit ausschliesslich vertikaler Bewegung werden Hebebühnen genannt.

Steigleiter · Strickleiter mit Stahlseilen und Aluminiumtritten, um in das Rigg zu gelangen.

Storytelling · Methode, bei der durch den Einsatz von Geschichten Informationen vermittelt werden. Es wird vor allem im Wissensmanagement, der Kinder- und Erwachsenenbildung, dem Journalismus, der Psychotherapie sowie in Marketing, Event, PR und Werbung verwendet.

Störkoch · erfolgt die Zubereitung beim Kunden (vorwiegend in Privathaushalten), handelt es sich um den Service eines Störkochs oder Mietkochs.

Streaming Media · Allgemeinsprachlich meist nur Streaming, bezeichnet die gleichzeitige Übertragung und Wiedergabe von Video- und/oder Audiodaten über ein Rechnernetz per Datenstrom. Das übertragene («gestreamte») Programm wird als Stream bezeichnet; wenn der übertragene Inhalt in Echtzeit stattfindet, als Livestream. Im Gegensatz zum Herunterladen (Download) ist das Ziel beim Streaming nicht, eine Kopie der Medien beim Nutzer anzulegen, sondern die Medien direkt auszugeben, anschliessend werden die Daten verworfen. Beispiele für Streaming Media sind Video-Streaming und Audio-Streaming (z. B. Webradio und Musikstreaming wie Spotify, Tidal, Deezer, SoundCloud, Apple Music). Die Inhalte werden oftmals über Streamingportale (Youtube, Vimeo, Netflix, Amazon Prime Video, Disney+, Sky Show, Paramount Plus, Apple TV) und internetbasierte Mediatheken verbreitet. Die Wiedergabe von Programmen über einen Livestream unterscheidet sich meist vom klassischen Rundfunk. Während beim Rundfunk an eine unbestimmte Anzahl Empfänger zugleich gesendet wird (Punkt-zu-Mehrpunkt, engl.: Broadcast), ist das Streaming meist eine Direktverbindung zwischen dem Server des Senders und dem Client jedes einzelnen Benutzers (Punkt-zu-Punkt, engl.: Unicast).

Street Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Ausdruck für Speisen und Getränke, die für eine Zwischenmahlzeit entweder von einem fahrbaren Verkaufsstand aus auf einer öffentlichen Verkehrsfläche, auf einem Markt oder Jahrmarkt angeboten oder unterwegs beim Aufenthalt auf einer öffentlichen Verkehrsfläche verzehrt werden.

Streulicht · Licht, das unerwünscht neben dem (gewünschten) Hauptlicht auftritt.

Stroboskop · Stroboskope gibt es als Einzelgeräte, sowie als Funktion in Scheinwerfern wie Movingheads, LED-PARs oder Scannern integriert. Ein zu intensiver Einsatz von Stroboskop-Effekten kann bei Menschen gegebenenfalls epileptische Anfälle auslösen.

Stufenlinse · Siehe «Fresnellinse».

SUISA · Genossenschaft der Urheber und Verleger von Musik vertritt die Nutzungsrechte aus dem Urheberrecht von Komponisten, Textdichtern und Verlegern von Musikwerken. In der Schweiz existieren fünf Verwertungsgesellschaften. Sie sind als privatrechtlich

organisierte Genossenschaften oder Vereine organisiert, nebst der SUISA sind das: 'ProLitteris': Schweizerische Urheberrechtsgesellschaft für Literatur und bildende Kunst. 'SSA': Genossenschaft von Urhebern der Sparten Dramatik, Musikdramatik, Choreografie, Audiovision und Multimedia. 'SUISSIMAGE': Nimmt die Urheberrechte von Filmurhebern wie Drehbuchautoren, Regisseuren und Filmproduzenten wahr. 'SWISSPERFORM': Nimmt die Leistungsschutzrechte (auch verwandte Schutzrechte genannt) in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein für ausübende Künstler, Produzenten von Ton- und Tonbildträgern sowie Sendeunternehmen wahr.

Superfood · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Lebensmittel, denen ein ganz besonders wertvoller Nährstoffgehalt zugeschrieben wird. Sie enthalten zum Beispiel viele Antioxidantien, die freie Radikale abfangen. So soll durch Verzehr des Superfoods einer Schädigung der Körperzellen vorgebeugt werden. Die Liste des Superfoods umfasst vor allem Früchte und Samen aus unterschiedlichen Teilen der Welt, denen ganz besondere Nutzen für die Gesundheit des Menschen zugeschrieben werden. Einige Beispiele: Die Heidelbeere ist reich an Anthocyanen. Man glaubt, diese könnten das Wachstum von Krebszellen im Dickdarm verlangsamen oder diese sogar abtöten. Zudem enthalten Blaubeeren Antioxidantien, die möglicherweise bei altersbedingtem Gedächtnisschwund helfen können. Das Fruchtfleisch der Acai-Beere enthält ebenfalls antioxidative Substanzen und ist damit ein guter Radikalfänger. Kakao gilt als Superfood wegen seines hohen Flavonoid-Gehalts, was zu einer Senkung des Blutdrucks führen kann. Chiasamen enthalten mehrfach ungesättigte Fettsäuren und Proteine und haben deshalb einen ausgesprochen guten Nährstoffgehalt und verdauungsfördernde Wirkung. Diese Lebensmittel entfalten für sich alleine noch keinen ausreichenden gesundheitlichen Nutzen, sondern entscheidend ist vielmehr der Ernährungsstil im Allgemeinen.

Supplément · «Nachschlag» von Speisen.

Support-Act · Meist junge, noch nicht so berühmte Bands, die als Vorgruppe der eigentlichen Headliner spielen.

Symposium · Bezeichnung für wissenschaftliche und themengebundene Tagungen mit Vorträgen und Diskussionen.

Systemgastronomie · Systemgastronomie bezeichnet eine Form der Gastronomie, die sich im Wesentlichen durch die Existenz von standardisierten und vereinheitlichten Organisationsstrukturen von der klassischen Gastronomie bzw. der Individualgastronomie unterscheidet. Systemgastronomische Unternehmen verfolgen die Ökonomisierung und Vereinheitlichung (in Bezug auf eine Corporate Identity) von drei oder mehr Restaurants. Ziel dieser Vereinheitlichung ist es, dem Gast in jeder Betriebsstätte die gleiche Produktpalette in gleichbleibender Qualität anzubieten.

Szenenflächen · Szenenflächen sind Flächen für künstlerische und andere Darbietungen; für Darbietungen bestimmte Flächen unter 20 m² gelten nicht als Szenenflächen.

Szenografen · Gestalten Räume, Venues, Locations, üblich bei Events mit hohem Inszenierungsanspruch.

Szenografie · Szenografie kann konkret als Weiterentwicklung des klassischen Bühnenbilds verstanden werden. Abstrakt kann sie als die Lehre bzw. Kunst der Inszenierung im Raum verstanden werden. Im über den Theaterbereich hinaus erweiterten Sinne kann sie zudem die Gestaltung von Film, Events und Ausstellungen beinhalten.

T

Tag der offenen Tür (TdoT) · Veranstaltung, an der Institutionen, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen, technische Anlagen oder ähnliche Betriebe für Besucher geöffnet sind, die dort normalerweise keinen Zutritt haben.

Tageslicht · Als Tageslicht wird kaltweisses Licht im Bereich um 5600K bezeichnet. Tageslicht wird beispielsweise von bestimmten Entladungslampen erzeugt. Im Gegensatz zu Tageslicht steht das Kunstlicht.

Tagung · Bei einer Tagung handelt es sich um eine Zusammenkunft von Personen, die in einem speziellen Themenbereich arbeiten. Häufig wird eine Tagung auch als Kongress, bisweilen auch als Konferenz oder Symposium bezeichnet. Wichtigste Programmpunkte sind Vorträge zu aktuellen Forschungen und Weiter- bzw. Neuentwicklungen, b) Firmenausstellungen (Firmenpräsentationen wie auf einer Messe zur Neukundengewinnung und Kundenkontaktpflege) und c) gemütliches Beisammensein.

Tangibler Effekt · Siehe «Intangibler Effekt».

Tasty Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Häppchen voller Happiness, beabsichtigt die Ausschüttung des Neuro-transmitters Serotonin, was zur Verbesserung des Gemütszustandes führt. Eingesetzt werden vor allem Lebensmittel und Gewürze wie Chili, Schokolade, Ingwer, Beeren, Banane, Vanille, Fisch. Anwendungen: Grüner Linsensalat mit Speck, Rucola-Salat mit Blauschimmelkäse und Honig, Roastbeef-Brötchen mit Avocado, Mango-Kokosnuss-Chia-Pudding, Marshmallow-Kuchen.

Teaser · Ankündigungsmassnahmen, welche das Interesse wecken sollen.

Technical Rider · Bühnenanweisung (mit Skizze Bühnenaufbau, Liste des gesamten technischen Equipments).

Teleprompter · Gerät, das mit Hilfe einer kleinen Kamera oder eines PC und eines Bildschirms Textvorlagen in die Optik einer Fernsehkamera einspiegelt, so dass ein Moderator Texte ablesen kann, während er in die Kamera sieht.

Teleskopbühnen · Solche Tribünen können im ungenutzten Zustand in eine Seitenwand geschoben werden. Ihr Vorteil besteht darin, einen Raum jeweils nach Erfordernis optimal zu nutzen. Vorzufinden sind sie in Hallen und bei Sportveranstaltungen.

Tensator · Flexibles Personenleitsystem mit textilen Absperrbändern oder Kordeln und Taupfosten. Siehe auch «Absperrband».

Testessen · Am «eigenen Leib» testen, ob ein Caterer wirklich den erforderlichen Vorstellungen entspricht.

Ein Testessen wird meistens in Rechnung gestellt, je nach Projektgrösse sind diese Kosten vernachlässigbar. Beim Testessen ist in der Regel auch ein entscheidungsberechtigter Vertreter des Kunden mit dabei.

Themenevent · Ein streng gezogenes Thema (Motto), welches eine Feier umfasst und eingrenzt. Typische Motti: Film und Kino - James Bond, Marvel Helden, Superhelden, Hollywood-Stars, Muppets, Star Wars, The Walking Deads ... Länder - Asien, Amerika, Afrika, Italien, Irland, Karibik, Nordamerika, Kanada, Südamerika, China, Japan, Orient ... Schick - Glamour, Cocktail, Masken, VIP ... Originell - Black and White, Bad Taste, Engel & Teufel, Gold, ... Ausgefallen - Pyjama, Dschungel, Grusel, Gangster, Beach, Piraten, Fussball, Märchen, Filme, NASA, Kreuzfahrt, TV-Serien ... Kinder - Dino, Hexen, Indianer, Gespenster, Einhorn, Clown, Feuerwehr ... Frivol und albern - Rotlicht, Sauna, Après Ski, Highschool, Geschlechtertausch, Dirndl und Lederhosn, Uniform/Fetisch, Ballermann, Schlager, Asi/Assi, Comics ... Nostalgisch - Mittelalter, Hippie, Flower Power, 90er-Jahre, 80er-Jahre, 70er-Jahre, 50er-Jahre, 20er-Jahre, DDR, Western, Griechen (Antike), Römer (Antike), Barbaren, Perser, Ägypter, Helvetier ...

Titelpatronat · Titelpatronat ist eine Sonderform des Namenssponsoring. Das Placement erfolgt durch Integration eines Marken-Namens in den Titel einer Event- oder einer Filmproduktion bzw. Fernsehsendung (z. B. Doppelpass auf DSF / Sport1, das zeitweise den Untertitel «Der Krombacher Fussballstammtisch» trug).

Top down · Herangehensweise an eine Aufgabenstellung, diese vom gewünschten Ziel aus zu betrachten (Gegenteil von «Bottom up»).

Towerbühnen · Die Towerbühne aus Traversen ist der Klassiker für grosse Rock- und Pop-Konzerte. An den Ecktürmen werden das Dach mit Planen sowie die Rückwand hochgezogen. Die Grundkonstruktion beruht auf vier Türmen, es können aber auch bis zu 12 oder 14 sein. Das System ist auf beiden Seiten mit PA-Türmen beziehungsweise «Wings» modular erweiterbar, es können auch Rampen oder andere Erweiterungen angebaut werden. Die Towerbühne eignet sich für sehr hohe Dachlasten, ihre Traversen können mit grossem Licht- und Sound-Equipment behängt werden sowie mit LED-Displays.

Town Halls · Siehe «Townhall-Meeting».

Townhall-Meeting · Politische Veranstaltungen, die von Parteien und Politikern organisiert werden, finden oft an verschiedenen Orten statt, die über einen Wahlbezirk verteilt sind, damit die gewählten Vertreter Feedback von einem grösseren Teil der Wählerschaft erhalten können. In der Wirtschaft kennt man Town Halls in Form von Präsentationen der Geschäftsleitung für alle Mitarbeiter des Unternehmens.

Trassierband · Siehe «Absperrband».

Traverse · Eine Traverse ist ein mechanischer Träger, der zur Stabilisierung, Befestigung oder Verbindung

dient. Sie findet Verwendung in Konstruktionen oder als Anschlagmittel, wenn Gegenstände über eine gewisse Breite verteilt aufgehängt werden müssen.

Treatment · Ausarbeitung der Idee unter filmischen Gesichtspunkten. Szenische Gliederung, Location-Beschreibung, Handlungen.

Tribünen · Erhöhte Plattform ursprünglich für Redner an einem Versammlungsort oder eine meist treppenartig ansteigende zur Unterbringung von Zuschauern einer Veranstaltung in einem Stadion oder einer Halle.

Tribünen, mobile · Solche Tribünen werden beispielsweise für Freiluftkonzerte für einen begrenzten Zeitraum errichtet. Sie können schnell auf- und abgebaut werden und an unterschiedlichen Orten zum Einsatz kommen.

Trittschall · Als Trittschall wird Schall beschrieben, der durch menschliche Bewegungen oder Geräte produziert wird und sich auf den Boden überträgt. Dieser Schall kann sich weiter ausbreiten und sich beispielsweise auf der Bühne stehende Mikrofone übertragen. Um diesen Störeinflüssen entgegenzuwirken, werden Trittschallfilter eingesetzt.

Trolleycase · Ein Trolley Case ist eine Case-Variation mit Rollen und Griff, um Material zu transportieren. Diese Art von Case wird meist verwendet, um persönliches Material wie Laptops oder Vinylschallplatten beispielsweise als DJ sicher zu transportieren. Trolley Cases werden auch gerne als persönliches kleines Toolcase genutzt. Je nach Ausführungen können auch Materialien transportiert werden, die zum Tragen zu schwer sind.

Truckmass · Das Truckmass beschreibt die Grösse eines LKW-Trailers. Die Innenmasse betragen 13,60m in der Länge, 2,40m in der Breite und 2,70 in der Höhe. Um diesen Platz bestmöglich auszunutzen, werden Packcases gerne in der Grösse 60x80x120cm genutzt. diese lassen sich gut transportieren und nutzen den Platz im Trailer optimal aus.

Truhencase · Ein Truhencase ist eine Case Variation, häufig rollbar, um verschiedene Materialien zu transportieren. Das Case verfügt über einen Klappdeckel. Das Truhencase eignet sich zum transport von Stückgut wie Kabel, Anschlagmitteln oder Molton. Es können aber auch Geräte wie Scheinwerfer transportiert werden. Hier ist im Case ein Inlay eingefügt, welches eine optimale Passform für die Geräte bietet.

Truss · Trage- und Aufbaukonstruktionen in der Veranstaltungstechnik, siehe auch «Traverse».

U

Unique Advertising Proposition UAP · Einzigartige kommunikative, kreative Differenzierung.

Untermaschinerie · Technik und Installationen unter dem Bühnenboden (Bühne).

Uplighting · Als Uplighting wird das Beleuchten von Gegenständen, Wänden oder Fassaden von unten beschrieben. In der Regel wird Uplighting verwendet, um eine stimmungsvolle Atmosphäre zu schaffen. Zum Uplighting eignen sich besonders LED-Leuchtmittel wie LED- Par- Scheinwerfer oder LED- Bars.

Upstage (Stage Up) · bezeichnet die hinteren Bereiche der Bühne im Rücken des Künstlers mit Blick ins Publikum.

V

V.D.Q.S. · «Vins Délimité de Qualité Supérieure». Bezeichnung für franz. Weine, deren Ausgangsmaterial in bestimmten Weingärten angebaut wird und von amtlich anerkannten Qualitätsrebsorten stammt.

V.S.O.P. · «Very superior old pale». Ein Gütezeichen auf den Etiketten von Cognac-Flaschen. Es bedeutet, dass der Cognac wenigstens 6 Jahre gelagert wurde.

Valid Parking · Serviceleistung eines Veranstalters, die Gäste können ihre Fahrzeuge direkt vor dem Eingang abgeben und später beim Verlassen des Anlasses wieder übernehmen. Das Parkieren und Bereitstellen der Fahrzeuge übernimmt die «Valid Parking Staff».

Vegan Food · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Die vegane Ernährung (Veganismus) ist eine vegetarische Ernährungsform, bei der zugunsten einer rein pflanzlichen Ernährung keine tierischen Produkte verzehrt werden. Somit verzichten Veganer nicht nur auf Fleisch, sondern auch auf Honig-, Ei- und Milchprodukte.

Vegetarisch · Zubereitungsart/-philosophie im Catering. Ernährungs- und Lebensweise, welche Nahrungsmittel meidet, die von getöteten Tieren stammen.

Venue · Synonym für Location und bezeichnet den Veranstaltungsort.

Verfolger · Scheinwerfer zur Verfolgung von Akteuren in einem Raum.

Verkehrs-Catering · Unter Verkehrs-Catering versteht man die Speisen- und Getränkeversorgung in Flugzeugen, auf Schiffen, in Cars/Limos und auf der Schiene, aber auch die stationäre Gastronomie auf Bahnhöfen, Flughäfen und an Autobahnen.

Vermittlerprovision (Künstler-) · Vom Gesetz her sind folgende Provisionsansätze bei einer Engagementsdauer von weniger als sechs Arbeitstagen erlaubt: 10% für Gruppen und Orchester, 12,5% für Alleinunterhalter und allein auftretenden Artisten aus dem Unterhaltungs- und Klassikbereich sowie von Schauspielern. Bei Engagement von mehr als sechs Tagen beträgt die Provision 8% für Gruppen, 10% für Alleinunterhalter. Der Vermittler darf pro Vermittlung in jedem Fall ein Minimum von CHF 80 in Rechnung stellen. Die MWST auf die Provision kann auf den Künstler überwältzt werden, auch wenn dabei die Provisionshöchstgrenze überschritten wird. Die Vermittlungsprovision geht zulasten der auftretenden Person.

Verwertungsgesellschaft · Siehe «SUISA».

VidiWall · Grossformatige Anzeigen mit brillanter Bildqualität für Werbespots, Imageclips, webbasierte Präsentationen oder Service-Informationen. Kommen outdoor und indoor zum Einsatz.

VIP · Very Important Person.

VIP-Event · Veranstaltung, zu der ausschliesslich/vorwiegend Prominente eingeladen werden und der von den Medien intensiv begleitet wird.

Virtueller Event · Alternative zu physischen Events. Exhibition Streaming, Town Halls und Live-Webcasts oder Video Conferencing ermöglichen Unternehmen und Veranstaltern, mit Kunden oder Mitarbeitenden audiovisuell zu interagieren, ohne dass diese anreisen und physisch präsent sein müssen.

Volume · Filmstudiotyp, die mit grossen LED-Wänden bestückt sind und sich für Virtual Production eignen, werden häufig als LED-Volumes oder als XR-Studios (für Extended Reality) bezeichnet.

Volunteers · Freiwillige (Helfer).

Vorderlicht · Das Vorderlicht oder auch Frontlicht beschreibt eine Beleuchtungsart mit den Akteuren auf eine Bühne von vorne beleuchtet werden. Um das Vorderlicht zu realisieren, werden meist oberhalb auf Höhe der Bühnenkante oder 2 m vor der Bühne Scheinwerfer (z.B. Fresnel) angebracht. Die Scheinwerfer sollten möglichst hoch platziert sein, um diese möglichst unauffällig im Sichtbereich des Publikums zu platzieren, welches zu einer kurzen Schattenbildung führt. Vorderlicht mit einem steilen Neigungswinkel hat den Vorteil, dass die Akteure auf der Bühne nicht ganz so stark geblendet werden. Zu steil sollte der Winkel allerdings nicht gewählt werden, da es sonst zu starken Schlagschatten in den Augenhöhlen der Akteure kommen kann. Um dem entgegenzuwirken, kann der Akteur zusätzlich mithilfe eines Follow Spot beleuchtet werden.

Votanten-Mikrofon · Im Publikumsbereich platzierte Mikrofone (bspw. bei Generalversammlungen).

Voucher · Eintrittskarte, Verzehrbon, Gutschein.

W

Walking Acts · Bei dieser Theaterform mischen sich die Künstler unters Publikum und sorgen im direkten Kontakt für die Unterhaltung der Gäste.

Walking Dinner · Dinner bei dem die Gäste meistens stehend das Essen einnehmen und das Servicepersonal zwischen den Gästen herumgeht und das Essen «fliegend» serviert.

Walkways · Überdachte Wege zur Event-Location oder zwischen Zelten.

WAN · Wide Area Network.

Warp Conference · Präsentationsart, kollaboratives Format. Das Format Warp Conference ist vom Speed-Dating abgeleitet und zielt auf einen schnellen themenbezogenen Informationsaustausch innerhalb kürzester Zeit ab. «Warp» bedeutet Überlichtgeschwindigkeit bei Raumschiffen. Das klassische Speed-Dating wurde Ende 1990 von einem Rabbi entwickelt, der jüdische Singles schnell und unkompliziert miteinander in Kontakt bringen wollte. Neben dem zügigen Informationsaustausch bietet dieses Business-Format auch Networking und Community Building im realen Raum. In Zweiergesprächen tauschen Menschen aus unterschiedlichen Wissens- und Tätigkeitsbereichen Ideen aus und entwickeln Thesen für die zukünftige Arbeit.

Wash · Als Wash wird eine grossflächige Ausleuchtung beschrieben. Wash-Scheinwerfer bündeln das Licht nicht, sodass kein gezielter Strahl entsteht. Washlicht wird häufig als Grundlicht eingesetzt, in Zusammenspiel mit Nebel oder Haze kann die Luft gefärbt werden. Washscheinwerfer können feststehende oder bewegte Geräte sein.

Wassertank (IBC-Container) · Ein IBC, Intermediate Bulk Container, ist ein Wassertank, der zum Ballastieren von Bühnen und weiteren Aufbauten dient. Diese Wassercontainer gibt es in verschiedenen Grössen und Füllvolumen, um die benötigten Ballastierungen zu erreichen. Eine Standardgrösse eines IBC ist ein Füllvolumen von 1060 Liter. Es gibt jedoch auch Varianten zwischen 500 und 3000 Liter. Die Container sind so konstruiert, dass sie von Gabelstaplern bewegt werden können. Teilweise werden die IBC-Container auch zur Gestaltung des Bühnenbildes verwendet.

Waterscreen · Grossflächige Wasserwand, die für die Projektion von Laser- oder Lightshows verwendet wird.

Webinar · Online stattfindendes Seminar. Siehe auch «Online-Seminar».

Wedges · In der Tontechnik keilförmige Lautsprecher für den Monitor Sound. Die kleinen Lautsprecher werden frontal vor dem Künstler positioniert und der Sound ist im 45° Winkel auf den Künstler gerichtet. Bei der Verwendung von Monitor-Wedges ist die Gefahr von Rück-

kopplung recht gross, daher ist das In-Ear-Monitoring eine sinnvolle Alternative, um Rückkopplungsgeräusche möglichst auszuschliessen.

Weinbaugebiete, europäische · Deutschland: Ahr, Mittelrhein, Mosel, Saarland, Rheingau, Nahe, Rheinhessen, Hessische Bergstrasse, Pfalz, Württemberg, Baden, Franken, Saale-Unstrut, Sachsen. Frankreich: Elsass, Burgund, Rhôneal, Bordeaux, Loiretal, Champagne, Languedoc-Roussillon, Provence. Italien: Südtirol, Lombardei, Venetien, Piemont, Emilia Romagna, Toscana, Umbrien, Latium, Kampanien, Sizilien. Spanien: Rioja/Navarra, Valencia, La Mancha, Andalusien, Penedés. Schweiz: Nord- und Ostschweiz, Westschweiz, Südschweiz. Österreich: Burgenland, Wien, Steiermark, Niederösterreich. Ungarn: Plattensee, Erlau, Tokay.

Wein-Gläser, Typen · Sherry-Glas, Rheinweinglas, Moselweinglas, Römer, Bordeaux-Glas, Burgunder-Glas.

Windlast · Als Windlast wird die veränderliche Windwirkung auf Bühnen oder ähnlichen Gegenstände bezeichnet. Diese ergibt sich durch die Druckverteilung der Windströmung auf die Bauteile. Deutschland ist in vier Windlastzonen eingeteilt, die Vorgaben zum Materialaufwand, wie beispielsweise der Ballastierung mit Wassertanks geben.

Windlastnorm · Die Berechnung der ungünstigsten Einwirkung durch natürlichen Wind auf Bühnen oder ähnlichen wird als Windlastnorm beschrieben.

Wireless · Drahtlose Übermittlung von Signalen per Funk.

WLAN · Wireless Local Area Network.

Workshop · Kurs, Veranstaltung o. Ä., in dem bestimmte Themen von den Teilnehmern selbst erarbeitet werden, praktische Übungen durchgeführt werden.

World Café · Präsentationsart, kollaboratives Format. Das World Café profitiert von einer «Kaffeehaus-Atmosphäre». An kleinen Tischen findet sich eine Gruppe von Teilnehmern zusammen, die über eine Frage diskutieren, Vorschläge zur Lösung bringen, das Für und Wider abwägen. Das Format World Café ist 1995 von den Unternehmensberatern Juanita Brown und David Isaacs durch Zufall «entwickelt» worden, als sich die Grossgruppe platz- und witterungsbedingt in Kleingruppen aufteilen und an Einzeltischen die Fragestellung bearbeiten musste. Später wurde das Verfahren durch weitere Veranstaltungen verfeinert. Im Vordergrund eines World Cafés stehen der strategische Dialog und das Wissen der Gemeinschaft. Aus diesem Grund ist es von besonderer Bedeutung, die Fragestellung so präzise wie möglich zu formulieren und die Teilnehmer möglichst themenbezogen einzuladen.

XYZ

XLR · Industriestandard für elektronische Steckverbindungen. Diese werden in der Beschallungstechnik für analoge Mikrofon- und Lautsprechersignale verwendet. Ein XLR-Kabel ist ein 3-poliges Kabel mit XLR-Steckverbindungen und dient häufig zur Übertragung von Audiosignalen; aber auch für Steuersignale wie DMX wird es verwendet. XLR-Kabel wird häufig als Synonym für ein Kabel mit spezifischen Eigenschaften für die Audioübertragung verwendet. Ausschlaggebend ist jedoch die Angabe der Impedanz.

X-Over · Als X-Over oder crossover, wird im englischen eine Frequenzweiche beschrieben. Eine Frequenzweiche teilt das Audiosignal entsprechend der Frequenzen auf die Lautsprecher auf. So wird das tiefe Frequenzspektrum an die Basslautsprecher und die höheren Frequenzen an die Hochtöner geleitet.

XR · Abkürzung für «Extended Reality».

Zapping · Kanalsurfen beim fernsehen, schnell verschiedene Fernsehkanäle oder Radiofrequenzen zu durchsuchen, um etwas Interessantes zum Ansehen oder Anhören zu finden.

ZAS · Abkürzung für «Zentrales-Auskunfts-System».

Zumbel · Als Zumbel wird ein schmales Isolierband bezeichnet, welches in der Veranstaltungstechnik genutzt wird, um Kabel an Traversen zu befestigen.

HERAUSGEBER

CHRISTOPH B. FUCHS

Industrieplatz 5 · CH-8212 Neuhausen am Rheinfall · 044 586 79 43 · 076 413 50 62
info@christophbfuchs.ch · www.christophbfuchs.ch



EVENTFUCHS



TEXTERFUCHS



GRAFIKFUCHS